

International Career 2025/26

Alles rund um dein Auslandssemester



Foto: Jens Fischer

- **Wohin wird es dich für dein Auslandssemester ziehen?**

Egal ob um die Ecke oder ganz weit weg – hier gibt es Tipps für nachhaltiges Reisen

- **Lass dich von spannenden Auslandsstorys inspirieren**

Profitiere von den Erfahrungen deiner Kommilitonen



TH Aschaffenburg
university of applied sciences

Gemeinsam mehr erleben

Buddyprogramm an der TH AB



Deine Benefits

- Sammle Erfahrungen im Mentoring
- Knüpfe weltweite Kontakte
- Erlebe interkulturellen Austausch
- Nimm teil an internationalen Events

Bestandteil des Programms für „Pass für interkulturelle Kompetenz“

Inhaltsverzeichnis

Hello & Welcome	
Vizepräsident (Studium und Lehre, Internationalisierung) der TH Aschaffenburg	09
Auslandsbeauftragte Fakultät Wirtschaft und Recht	10
International Office und Career Service	12
Finanzierungsmöglichkeiten	14
Green Travel mit ERASMUS +	16
Reisen und dabei das Klima schonen – aber wie?	18
Green Office der TH AB gibt Antworten	
International durchstarten	20
International Office stellt Möglichkeiten im Interview vor	
BW/BWR International	22
Double Degree Programme	23

Partnerhochschulen mit Auslandsstorys

Um die Ecke Nachbarländer	24 – 47
Belgien, Dänemark, Frankreich, Niederlande, Österreich, Polen, Schweiz	
Ein Stück unterwegs 500 – 1.000 km	48 – 55
Kroatien, Slowakei, Slowenien, Ungarn	
Weit – aber nah genug 1.000 – 2.500 km	56 – 91
nördlich Finnland, Irland, Lettland, Litauen, Norwegen, Schweden, Vereinigtes Königreich	56 – 69
östlich Bulgarien, Georgien, Rumänien, Serbien, Ukraine	70 – 77
südlich Griechenland, Italien, Portugal, Spanien, Türkei	78 – 91
Weite Welt erleben 2.500 km +	92 – 149
Afrika Südafrika, Marokko	92 – 97
Amerika Brasilien, Chile, Kanada, Mexiko, Panama, Peru, USA	98 – 119
Asien China, Indien, Indonesien, Japan, Jordanien, Malaysia, Südkorea, Taiwan, Thailand, Vietnam	120 – 149
Australien	118

Übersicht Partnerhochschulen

Afrika

Südafrika, Durban University of Technology	93
Südafrika, University of Johannesburg	93

Asien

China (VR), Chinesisch-Deutsche Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Tongji Universität	122
China (VR), Chinesisch-Deutsches Hochschulkolleg, Tongji Universität	122
Indien, Presidency University	122
Indonesien, Swiss German University	124
Japan, Aoyama Gakuin University	124
Japan, Hiroshima Shudo University	124
Japan, Kitami Institute of Technology	124
Jordanien, German Jordanian University	132
Malaysia, Asia Pacific University	132
Malaysia, Multimedia University	132
Südkorea, Chung-Ang University	134
Südkorea, Daejin University	134
Südkorea, Inha University	134
Südkorea, Sungshin University	134
Taiwan, Ming Chi University of Technology	135
Taiwan, National Central University	135
Taiwan, National Taipei University of Business	135
Taiwan, National Taiwan University of Science and Technology	144
Taiwan, National Taipei University of Technology	135
Taiwan, Shih Hsin University	144
Taiwan, National University of Kaohsiung	144
Thailand, Bangkok University	145
Thailand, Kasem Bundit University	145
Türkei, Istanbul Aydin University	85
Vietnam, RMIT University	145
Vietnam, Vietnamese-German University	145

Australien

Australien, International College of Management	110
---	-----

Europa

Belgien, Artesis University College Antwerp	26
Belgien, EPHEC – École Pratique des Hautes Études Commerciales	26
Belgien, HOWEST University of Applied Sciences.....	26
Bulgarien, Ikonicheski Universitet.....	72
Bulgarien, Technicheski Universitet	72
Dänemark, Aarhus Maskinmesterskole	30
Dänemark, Erhvervsakademi Aarhus	30
Finnland, Seinäjoki Ammattikorkeakoulu.....	58
Finnland, Turun Ammattikorkeakoulu	58
Frankreich, Aix-Marseille Université	30
Frankreich, École Supérieure des Technologies et des Affaires	30
Frankreich, ICAM Strasbourg-Europe.....	31
Frankreich, Université de Bretagne Sud	31
Frankreich, Université de Lille	31
Frankreich, Université Savoie Mont Blanc.....	31
Georgien, Business and Technology University	73
Georgien, Caucasus University	73
Georgien, East European University	73
Georgien, Tbilisi Humanitarian Teaching University	73
Irland, Technological University Dublin	58
Italien, Università Cattolica del Sacro Cuore.....	81
Italien, Università degli Studi di L'Aquila	81
Italien, Università degli Studi di Bergamo	81
Italien, Università degli Studi di Trento.....	81
Kroatien, Sveučilište u Splitu.....	50
Kroatien, Sveučilište u Zagrebu.....	50
Lettland, Vidzemes Augstskola	59
Litauen, Vilnius Gedimino Technikos Universitetas	59
Niederlande, Fontys Hogescholen	34
Niederlande, Hogeschool Rotterdam.....	34
Niederlande, Hogeschool van Amsterdam	34
Norwegen, Universitetet i Innlandet	59
Österreich, FH Kufstein	42
Österreich, FH Oberösterreich.....	42
Polen, Collegium Civitas.....	42

Polen, Uniwersytet Ekonomiczny w Katowicach.....	42
Portugal, Instituto Politécnico de Coimbra	82
Portugal, Instituto Politécnico do Porto.....	82
Portugal, Instituto Politécnico de Lisboa	82
Portugal, Universidade Europeia	82
Rumänien, Universitatea de Medicina si Farmacie Târgu Mureş.....	76
Rumänien, Universitatea de Vest din Timisoara	76
Rumänien, Academia de Studii Economice din Bucuresti	76
Schweden, Mittuniversitetet.....	60
Schweiz, Haute École de Gestion Fribourg	43
Serbien, Academy of Professional Studies Sumadija.....	76
Slowakei, Ekonomická Univerzita v Bratislave	50
Slowakei, Zilinská Univerzita v Ziline	50
Slowenien, Univerza v Ljubljani	51
Slowenien, Univerza v Mariboru	51
Spanien, Universidad CEU Cardenal Herrera.....	84
Spanien, Universidad de Jaén	84
Spanien, Universidad de Las Palmas de Gran Canaria	84
Spanien, Universidad de Málaga	84
Spanien, Universidad San Jorge	85
Spanien, Universitat de València.....	85
Tschechien, České Vysoké Učení Technické v Praze	43
Tschechien, Skoda Auto Vysoka skola.....	43
Tschechien, Univerzita Hradec Králové.....	43
Ungarn, Debreceni Egyetem.....	52
Ungarn, Miskolci Egyetem.....	52
Ungarn, Óbudai Egyetem.....	52
Vereinigtes Königreich, Cardiff Metropolitan University	60
Vereinigtes Königreich, Coventry University	60
Vereinigtes Königreich, Nottingham Trent University	60

Nord- und Südamerika

Brasilien, Universidade Regional de Blumenau	100
Chile, Universidad de Santiago de Chile	100
Chile, Universidad del Desarrollo	100
Kanada, Lakehead University	100
Kanada, Vancouver Island University	101
Mexiko, Tecnológico de Monterrey	101
Mexiko, Universidad de Monterrey	101
Panama, Universidad Tecnológica de Panamá	101
Peru, Universidad Peruana de Ciencias Aplicadas	101
USA, City University of Seattle	108
USA, Montana State University Billings	108
USA, North Park University	108
USA, St. Francis College	108
USA, University of North Carolina Wilmington	110
USA, Westcliff University	110



Studienaufenthalt

Checkliste

- ☐ International Day besuchen
- ☐ Erstberatung im Int. Office
- ☐ Zielhochschule auswählen
- ☐ Sprachl. Voraussetzungen klären und erbringen
- ☐ Kostenplan aufstellen und Finanzierung klären
- ☐ Für Erasmus+ bzw. Exchange-Plätze bewerben
- ☐ ggf. für PROMOS bewerben
- ☐ Vorabanerkennung der Prüfungsleistungen beantragen
- ☐ An Wunschhochschule bewerben
- ☐ Unterkunft und Anreise organisieren
- ☐ ggf. für Auslandsstipendium bewerben
- ☐ Bestätigung über Aufenthalt einholen



Prof. Dr. Ivo Schäfer trägt sich im Rahmen einer Malaysia-Reise in das Gästebuch unserer Partnerhochschule Universiti Teknikal Malaysia ein.

Liebe Studentinnen und Studenten,

„Die beste Erfahrung meines Lebens“ – so oder ähnlich beschreiben Studierende oft ihr Auslandssemester. Und das aus gutem Grund: Ein solcher Aufenthalt ist nicht nur eine fachliche Bereicherung, sondern vor allem eine Möglichkeit, sich persönlich weiterzuentwickeln. Die Herausforderungen und Erlebnisse, denen Sie im Ausland begegnen, fördern Ihre Selbstständigkeit, stärken Ihr Selbstbewusstsein und erweitern Ihren Horizont. Während Ihres Auslandsaufenthaltes lernen Sie, in einer neuen Umgebung zurechtzukommen, mit Menschen aus unterschiedlichen Kulturen zu kommunizieren und auf unerwartete Situationen flexibel zu reagieren. Diese Erlebnisse schärfen Ihre interkulturelle Kompetenz und Ihre Fähigkeit, über den Tellerrand hinauszuschauen. Idealerweise schließen Sie auch

neue Freundschaften, sowohl mit Einheimischen als auch mit anderen Austauschstudierenden, und erweitern so Ihr persönliches Netzwerk. Der Schritt ins Unbekannte mag manchmal herausfordernd sein, doch er trägt entscheidend zu Ihrer Persönlichkeitsentwicklung bei. Sie lernen, Verantwortung zu übernehmen, sich in neuen sozialen Kontexten zu bewegen und auch unter Druck kreative Lösungen zu finden. All diese Soft Skills sind nicht nur für Ihr zukünftiges Berufsleben, sondern auch für Ihre persönliche Reife von unschätzbarem Wert.

An der TH AB finden Sie ein global ausgerichtetes und stetig wachsendes Angebot, das Ihnen den Weg ins Ausland erleichtert – von kompakten Kurzprogrammen (Dauer ca. eine Woche) und intensiven Summer Schools (Dauer typischerweise zwei bis vier Wochen) über vielseitige Praktika und Auslandssemester bis hin zu Double-Degree-Programmen, die Ihnen einen zusätzlichen internationalen Abschluss eröffnen.

Ob Sie schon konkrete Pläne haben oder einfach neugierig sind – unser engagiertes Team vom International Office und Career Service hilft Ihnen gerne weiter! Von der Wahl des passenden Programms über Tipps zur Organisation bis hin zur Finanzierung: Wir begleiten Sie auf dem Weg zu Ihrem ganz persönlichen Auslandsabenteuer.

Mit besten Grüßen

Prof. Dr. Ivo Schäfer

Vizepräsident (Studium und Lehre, Internationalisierung)
der TH Aschaffenburg



Prof. Dr. Ivo Schäfer in Shanghai. Das bestehende Double-Degree-Abkommen mit der CDHAW (Tongji-University, Shanghai) konnte erfolgreich auf die Studiengänge von WR ausgeweitet werden.

Internationale Chancen nutzen – vielfältige Angebote für Studierende

Zum Start ins neue Studienjahr möchte ich Ihnen gerne einen Einblick in unsere attraktiven internationalen Aktivitäten und Angebote geben. Im akademischen Jahr 2024/25 durfte ich als Auslandsbeauftragte der Fakultät Wirtschaft und Recht erneut viele spannende internationale Projekte und Kooperationen mit aufbauen bzw. begleiten – tolle Chancen für Sie, internationale Erfahrungen zu sammeln, im Ausland oder direkt auf unserem Campus!

Ein Highlight war sicherlich die Vertiefung der Zusammenarbeit mit unseren britischen Partneruniversitäten Coventry (CU) und Nottingham Trent (NTU). Beim Global Careers Day in Coventry vertrat ich unsere Hochschule - und ein paar Monate später waren wiederum Kolleginnen und Kollegen aus Großbritannien, den Niederlanden und Kanada als Gastdozierende im Rahmen der Campus Careers und bei mir im neuen PLV Global Business Skills zu Gast.



Global Careers an der CU



Besuch an der NTU

Bei unserem Mercuri Partner

CEU Cardenal Herrera in Valencia feierten wir den dritten Absolventenjahrgang unseres gemeinsamen, transnationalen Master-Studienprogramms Mercuri. Hier endet auch ein einzigartiges Studium und eine Reise, bei der jeder der erfolgreichen Studierenden je ein Semester bei den Mercuri Konsortiumshochschulen in Polen, Italien, Deutschland und Spanien studiert und dabei vier Hochschulabschlüsse erwirbt. Die Studierenden spezialisieren sich neben Sprachen und interkulturellen Kompetenzen vor allem im

Bereich Marketing/Customer Relationship Management.

Dank eines neuen Doppelabschlussprogramms mit der Partnerhochschule ISCAL in Lissabon können Studierende im Bachelor-Studiengang Betriebswirtschaft nun ein Jahr in Lissabon studieren und dabei einen weiteren, portugiesischen Hochschulabschluss (BA in Business and Management) erwerben.



Graduation Ceremony in Valencia



Erasmus BIP in Lissabon mit Brigado da Mar

Sehr beliebt bei unseren Studierenden sind so genannte ERASMUS Blended Intensive Programmes (BIPs) – internationale Kurzzeitformate mit virtueller Vorbereitung und einer intensiven Präsenzwoche. Diese fanden u.a. bei unseren Partnern in Brügge, Lissabon, Seinäjoki, Varna und Valencia statt. Im Mittelpunkt steht die Zusammenarbeit mit Studierenden und Lehrenden zu bestimmten Themen – praxisnah, kompakt und interkulturell.

Erstmals als Studienexkursion in Brüssel fand das PLV „Negotiating in the EU“ statt und ermöglichte Studierenden praktische Einblicke in die Arbeitsweise der EU Institutionen wie Parlament, Rat und Kommissionen. Auch dieses Modul zählt zum Internationalen Profil für Studierende der BA-Studiengänge BW/BWR.

Besonders freue ich mich darüber, dass unsere Hochschule nun auch offiziell Mitglied im europäischen Hochschulnetzwerk DUKENET ist. Hier entwickeln wir seit Jahren bereits gemeinsam attraktive, innovative, internationale Lernformate im Rahmen von Studiengängen der EU Projekten – nun als offizielles Mitglied und noch internationaler vernetzt.

Freuen Sie sich auf vielfältige Möglichkeiten bei uns und über unsere Partner internationale Erfahrung zu sammeln – wir beraten Sie hier gerne dazu!



Herzliche Grüße

Prof. Dr. Alexandra Angress

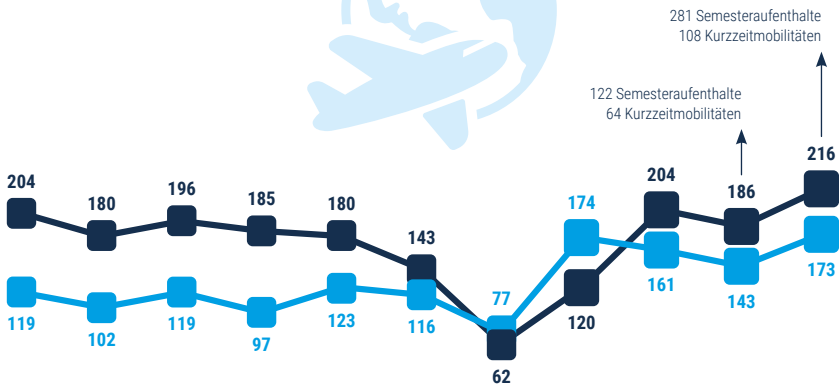
Auslandsbeauftragte Fakultät Wirtschaft und Recht
E-Mail: alexandra.angress@th-ab.de

International und Career Office der TH Aschaffenburg

Mobilität der Studierenden



■ Outgoing
■ Incoming



– 2015 — 2016 — 2017 — 2018 — 2019 — 2019/20 — 2020/21 — 2021/22 — 2022/23 — 2023/24 — 2024/25 –

*Ab 2019/20 beziehen sich die Zahlen auf das akademische Jahr.

Die Abteilung International Office und Career Service unterstützt Studierende der TH Aschaffenburg bei der Vorbereitung und Durchführung ihrer Auslandsaufenthalte und bei der Karriereplanung.

Studienaufenthalte oder Praktika im Ausland sind eine spannende Möglichkeit, soziale und interkulturelle Kompetenzen auszubauen sowie Flexibilität und Organisationsfähigkeit unter Beweis zu stellen. Vereinbaren Sie gerne einen Termin, um sich umfassend beraten zu lassen und das für Sie am besten geeignete Vorhaben im Ausland zu finden. Zudem beraten wir Sie, wie Sie die erworbenen Kenntnisse direkt für Ihre Karriereplanung nutzbar machen können.

Im Incoming-Bereich betreut das International Office die internationalen Austauschstudierenden, die für ein oder zwei Semester an der TH Aschaffenburg studieren. Dort haben Studierende der TH Aschaffenburg im Rahmen des Buddyprogramms die Möglichkeit, sich als ehrenamtlicher Begleiter für die internationalen Studierenden zu engagieren und an den Aktivitäten mitzuwirken. Auch hier bietet sich für Studierende der TH Aschaffenburg eine spannende Möglichkeit, internationale Erfahrungen zu sammeln.

www.th-ab.de/buddy

International Office und Career Service



Ernst Schulten

Leitung, Praktika im Ausland



Bettina Arnold

Outgoing WR

Gebäude 1 | Raum E11-13, E01

E-Mail: iocs@th-ab.de

Tel.: 06021/4206-531

Web: www.th-ab.de/iocs



Jessica Albert

Outgoing IWIN/GW



Maique Gaspar Dos Santos

Erasmus+



Nina Parche

Erasmus+



Romy Stein

Incoming/ Degree Seeking



Margarete Thiele

Incoming



Carolin Rauscher

Degree Seeking



Alexandra Engel

Studienberatung und
Alumnimanagement



Julian Meilinger

Karriereberatung



Ellen Staab

Medien/PR

Finanzielle Fördermöglichkeiten für Auslandsaufenthalte

Ein Auslandsaufenthalt im Rahmen des Studiums oder eines Praktikums muss nicht an finanziellen Hürden scheitern – es gibt verschiedene Förderprogramme, die den Auslandsaufenthalt unterstützen können.

Auslands-BAföG

Unter bestimmten Voraussetzungen kann auch ein Aufenthalt im Ausland durch BAföG gefördert werden. Im Rahmen dieser Auslandsförderung können Zuschüsse zu folgenden Kosten gewährt werden:

- Lebenshaltungskosten
- Studiengebühren
- Reisekosten (z. B. Flug)

Die Zuständigkeit für die Auslandsförderung liegt je nach Zielland bei unterschiedlichen Ämtern. Eine Übersicht der zuständigen Stellen sowie weitere Informationen findet sich auf der offiziellen Seite des Bundesministeriums für Bildung und Forschung:
www.bafög.de

Erasmus+ Programm

Erasmus+ ist ein Förderprogramm der Europäischen Union, das Studien- und Praktikumsaufenthalte in Europa finanziell unterstützt. Nahezu alle europäischen Partnerhochschulen der TH AB nehmen am Erasmus+ Programm teil.

Vorteile im Überblick:

- Keine Studiengebühren an der Gasthochschule
- Mobilitätzuschuss je nach Zielland zwischen 540 und 600 Euro pro Monat
- Short Term Blended Mobility können an den Partnerhochschulen gefördert werden

Außerdem gibt es folgende Zusatzförderungen:

bei nachhaltiger Reise	können bis zu 6 Tage zusätzlich gefördert werden
für Praktika	150 Euro/Monat
für Studierende mit geringeren Chancen	250 Euro/Monat

Dank neuer Förderraten können auch Aufenthalte an unseren [außereuropäischen Partnerhochschulen](#), z. B. in Georgien (700 Euro/Monat) oder im Vereinigten Königreich (600 Euro/Monat), im Rahmen von Erasmus+ unterstützt werden.

Bewerbungsfristen

Studium im Ausland:	1. März (für Aufenthalte im folgenden akademischen Jahr)
Praktikum im Ausland:	Spätestens vier Wochen vor Praktikumsbeginn

PROMOS-Programm

Das PROMOS-Programm, gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), dient der Steigerung der Mobilität von Studierenden an deutschen Hochschulen. Es richtet sich an Studierende, deren Auslandsaufenthalte nicht über Erasmus+ gefördert werden können.

Fördermöglichkeiten:

- Teilstipendien für Studien- oder Praktikumsaufenthalte weltweit
- Reisekostenpauschalen je nach Zielland (orientiert an den landesspezifischen Lebenshaltungskosten)

Bewerbungsfrist:

1. April (für Aufenthalte im selben Kalenderjahr)

Auslandsstipendien

Für studienintegrierte und studienbezogene Auslandsaufenthalte – z. B. Auslandssemester, Praktika oder Kurzzeitprogramme – können sich Studierende zweimal jährlich auf das Auslandsstipendium bewerben. Dieses setzt sich aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst und der Stiftung Allgemeiner Schul- und Studienfonds Aschaffenburg zusammen.

Wichtiger Hinweis:

Eine gleichzeitige Förderung durch PROMOS und das Auslandsstipendium ist nicht möglich.

Was wird gefördert?

Zuschüsse zu zusätzlichen Lebenshaltungs- und Reisekosten, die im direkten Zusammenhang mit dem Auslandsaufenthalt entstehen.

Bewerbungsfrist für Aufenthalte im Sommersemester:

1. April

Bewerbungsfrist für Aufenthalte im Wintersemester:

1. September

Weitere Informationen:

www.th-ab.de/foerderprogramme

Green Travel mit Erasmus+

Nachhaltig reisen während des Auslandsaufenthaltes

Nachhaltigkeit spielt auch im Hochschulalltag eine immer wichtigere Rolle. Wer im Rahmen eines Auslandsaufenthaltes im Studium unterwegs ist, kann durch eine bewusste Wahl des Verkehrsmittels aktiv zum Umweltschutz beitragen.

Green Travel bezeichnet Reisen mit besonders umweltfreundlichen Verkehrsmitteln – zum Beispiel mit dem Fahrrad, öffentlichen Verkehrsmitteln oder in Fahrgemeinschaften. Insbesondere der Bahnverkehr bietet eine klimafreundliche Alternative zu Inlandsflügen oder individuellen Autofahrten. Auch Busreisen verursachen im Vergleich zu anderen Transportmitteln deutlich weniger Emissionen.

Studierende, die sich für nachhaltiges Reisen entscheiden, leisten nicht nur einen Beitrag zur Reduzierung des CO₂-Ausstoßes, sondern setzen zugleich ein Zeichen für verantwortungsbewusstes Handeln.

Mobilitäten zu Studienzwecken, Reisekostenzuschüsse

Reisedistanz	Standardreise	Green Travel *
100 und 499 km	211 EUR	285 EUR
500 und 1.999 km	309 EUR	417 EUR
2.000 und 2.999 km	395 EUR	535 EUR
3.000 und 3.999 km	580 EUR	785 EUR
4.000 und 7.999 km	1.188 EUR	1.188 EUR
8.000 km oder mehr	1.735 EUR	1.735 EUR

*zusätzlich können bis zu 6 Reisetage gefördert werden.

Unser Tipp: Prüfen Sie vor jeder Reise, ob eine umweltfreundliche Alternative möglich ist – der Umwelt zuliebe.

Erasmus+ ist für alle da.

Ein höheres Erasmus+ Budget
und neue Formate machen es möglich.



Maya, 21 Jahre – ist zum
Erasmus+ Aufenthalt in
Dänemark mit dem Zug
und Fahrrad angereist.



Kofinanziert von der
Europäischen Union

NA | DAAD
Nationale Agentur für
Erasmus+ Hochschulzusammenarbeit | Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service



GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Reisen und dabei das Klima schonen – aber wie?

Wir haben Mara Werner aus dem Green Office der TH Aschaffenburg dazu befragt.

Viele Studierende möchten Auslandserfahrungen sammeln – sei es über ein Auslandssemester, ein Praktikum oder ein Kurzzeitprogramm. Welche Möglichkeiten gibt es, diese Reisen möglichst klimafreundlich zu gestalten?

Ein nachhaltiger Auslandsaufenthalt beginnt bereits bei der Planung. Wer ein Auslandssemester plant, kann die Gelegenheit nutzen, um das Gastland sowie Nachbarländer zu bereisen – anstatt später erneut dorthin zu fliegen. Dadurch lassen sich unnötige Flugreisen vermeiden.

Darüber hinaus bieten viele Programme, wie zum Beispiel Erasmus+, finanzielle Fördermöglichkeiten für die Nutzung nachhaltiger Verkehrsmittel. Wer also mit der Bahn oder dem Fernbus anreist, kann nicht nur Emissionen einsparen, sondern unter Umständen auch zusätzliche Unterstützung erhalten.

Auch vor Ort kann man aktiv zum Klimaschutz beitragen – etwa durch die Teilnahme an lokalen Umweltaktionen wie Müllsammelaktionen an Stränden oder in Parks.

Ein nachhaltiger Lebensstil im Gastland spielt ebenfalls eine wichtige Rolle: Dazu gehören der Einkauf von regionalen und saisonalen Lebensmitteln, die Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln oder des Fahrrads sowie die Inanspruchnahme von Sharing-Angeboten im Mobilitätsbereich.

Bei der Wohnungsausstattung lohnt sich zudem der Griff zu Second-Hand-Artikeln. Gerade in größeren Städten gibt es vielfältige Angebote. Vielleicht bieten das International Office oder das Erasmus Student Network sogar ein Starter-Kit mit Küchenutensilien an – das spart Ressourcen und Geld.

Fliegen scheint bei längeren Distanzen oft alternativlos. Welche klimafreundlicheren Alternativen oder Kompensationsmöglichkeiten empfehlen Sie Studierenden, die ins Ausland gehen?

Wenn das Flugzeug aus Zeit- oder Distanzgründen nicht vermieden werden kann, gibt es dennoch Möglichkeiten, die Reise möglichst klimabewusst zu gestalten. Ein erster Schritt ist die Wahl eines Direktflugs, da Start und Landung besonders viel Treibstoff verbrauchen. Über Portale wie [routerank.com](#) lassen sich geeignete Verbindungen finden.

Außerdem lohnt sich ein Blick auf den [atmosfair](#) Airline Index, um Fluggesellschaften mit besserer Klimabilanz auszuwählen.

Ein weiterer Beitrag: mit leichtem Gepäck reisen – denn jedes zusätzliche Kilo erhöht den Treibstoffverbrauch.

Besonders wichtig ist die Kompensation des verursachten CO₂-Ausstoßes. Über Anbieter wie [atmosfair](#) oder [myclimate](#) können die Emissionen berechnet und durch zertifizierte Klimaschutzprojekte ausgeglichen werden.



Auch der DAAD stellt hierzu Informationsmaterial zur Verfügung. Innerhalb Europas sind nachhaltige Alternativen oft praktikabler als gedacht: Mit dem Zug, Fernbussen oder Mitfahrgelegenheiten lassen sich viele Ziele gut erreichen – und das häufig sogar günstiger und entspannter.

Gibt es von eurer Seite Initiativen, Tipps oder Unterstützungsangebote, die Studierende bei nachhaltigem Reisen im Rahmen ihres Auslandsaufenthaltes nutzen können?

Derzeit gibt es vom Green Office noch keine konkreten Angebote oder Maßnahmen speziell zum nachhaltigen Reisen im Rahmen von Auslandsaufenthalten.

Allerdings ist der gesamte Mobilitätsbereich ein zentraler Bestandteil des integrierten Klimaschutzkonzepts, das aktuell erarbeitet wird. In diesem Zusammenhang wird auch geprüft, wie internationale Mobilität künftig klimafreundlicher gestaltet werden kann. Studierende dürfen sich also in Zukunft auf neue Impulse und möglicherweise auch auf Unterstützungsangebote freuen. Bis dahin bleibt es wichtig, dass jede und jeder Einzelne bereits jetzt eigenverantwortlich nachhaltige Entscheidungen trifft.



Mara Werner Foto: privat

International durchstarten – welches Format passt zu mir?

Bettina Arnold aus dem International Office erklärt, welche internationalen Formate es gibt, worauf es bei der Wahl von Auslandserfahrungen ankommt und welche ersten Schritte besonders gut für Unentschlossene geeignet sind.

Es gibt viele Möglichkeiten, internationale Erfahrungen zu sammeln – vom Buddyprogramm bis hin zum Praktikum im Ausland. Welche Unterschiede gibt es zwischen den Formaten und wie finde ich heraus, was zu meiner persönlichen Situation passt?

Bettina Arnold: Jeder Austausch mit anderen Kulturen ist bereichernd – auch wenn dieser nicht direkt im Ausland erfolgt. Vor allem für diejenigen, die sich erst einmal herantasten möchten oder nicht die Möglichkeit haben, einen Auslandsaufenthalt zu realisieren, ist unser Buddyprogramm die perfekte Gelegenheit, in Kontakt mit vielen unterschiedlichen Kulturen zu kommen. Immer größerer Beliebtheit erfreuen sich in den letzten Jahren Kurzzeitprogramme – darunter speziell so genannte Blended Intensive Programs (BIP). Diese ermöglichen Studierenden, inner-



halb kurzer Zeit (in der Regel 5-7 Tage) Auslandserfahrung zu sammeln und in interkulturellen Studierendenteams zu arbeiten. Diese Programme eignen sich besonders für Studierende, die kein ganzes Semester im Ausland leben können oder möchten aber dennoch die Erfahrung im fremden Land machen möchten.

Für all diejenigen, die bereit sind, über einen längeren Zeitraum in einem anderen Land zu leben und vorübergehend die Zelte in der Heimat abzubauen, sind Auslandssemester oder Auslandspraktika die ideale Gelegenheit. Mehrere Monate in einem anderen Land zu leben, ermöglicht ein tieferes Eintauchen in Sprache und Kultur des Gastlandes.

Ganz wichtig für jeglichen Aufenthalt im Gastland ist die frühzeitige Kostenkalkulation. Jeder Aufenthalt – sei es kurz oder lang – bringt Kosten mit sich, die Studierende eigenständig stemmen müssen. Stipendien können hierbei eine erhebliche Erleichterung sein, sind aber nicht kostendeckend. Aber auch mit wenigen finanziellen Mitteln lässt sich ein Auslandsaufenthalt gut realisieren – wenn man sich mit den Kosten im Gastland beschäftigt und dieses entsprechend auswählt. Es muss nicht immer ein teurer Aufenthalt in den USA oder Australien sein - auch in osteuropäischen Ländern lässt es sich gut leben und studieren.

Welche Rolle spielen Faktoren wie Studienphase, Sprachkenntnisse oder Studienrichtung bei der Wahl zwischen Auslandssemester an einer Partnerhochschule und als Free Mover?

Bettina Arnold: Der beste Zeitpunkt für einen Auslandssemester ist abhängig vom jeweiligen Studiengang sowie vom Kursangebot der Gasthochschulen und den Anerkennungsmöglichkeiten. Es empfiehlt sich in jedem Fall, sich frühzeitig – am besten bereits im ersten Studiensemester – schon einmal im International Office zu informieren.

Wir empfehlen gerne einen Aufenthalt an einer unserer vielen Partnerhochschulen sofern eine für den einzelnen Studierenden passende Universität dabei ist. Natürlich können wir nicht alle Regionen und beliebten Städte abdecken, so dass wir selbstverständlich auch Aufenthalte als Free Mover unterstützen. Während wir unsere Partner gut kennen und hierzu gezielt beraten können, erfordert ein Free Mover Aufenthalt mehr eigene Recherche und Organisation. Zudem sind auch die Kosten deutlich höher.

Egal wann, wie lange und wohin – ein Auslandsaufenthalt im Studium lohnt sich immer und es gibt keinen besseren Zeitpunkt dafür! Einmal im Berufsleben wird es definitiv schwieriger einen längeren Zeitraum im Ausland zu leben.

Studiengänge mit internationalem Profil – Studiengangsprofile BW/BWR International

An der Technischen Hochschule Aschaffenburg besteht die Möglichkeit, in eurem Betriebswirtschaftsstudium euer persönliches Profil international auszubauen, indem ihr euch für das Studiengangsprofil „BW/BWR International“ entscheidet.

Was bedeutet das?

Ein Semester oder Praktikum im Ausland, der Besuch englischsprachiger Vorlesungen und Seminare, das Belegen von Fremdsprachen und die Wahl der richtigen Module: Damit baut ihr euch innerhalb eures Studiums auf Basis von 60 ECTS euer internationales Profil auf. Und mit dem Zusatz „international“, den euch die TH Aschaffenburg verleiht, erwarten euch nicht nur attraktive internationale Erfahrungen im In- und Ausland in eurem Studium, sondern ihr werdet außerdem für den globalen Arbeitsmarkt und die vernetzte Wirtschaft gestärkt. „Als Auslandsbeauftragte für die Fakultät Wirtschaft und Recht freue ich mich auch sehr über dieses Studiengangsprofil. Dies können Studierende zwangslos von Tag 1 an an unserer Hochschule durch Sammeln von Leistungspunkten erwerben“, sagt Prof. Dr. Alexandra Angress.

Wie genau läuft das ab?

Ein Auslandsstudium an einer unserer vielen Partnerhochschulen, ein Auslandspraktikum, eine internationale Summer School, attraktive Fremdsprachenangebote (u.a. Spanisch, Französisch, Chinesisch, Russisch, Japanisch) und englischsprachige Wahl- und Schwerpunktfächer wie Jobline, Working across Cultures, International Sales, Introduction to the EU, The (Euro-)Asian Challenge oder das Verfassen der Bachelorarbeit in englischer Sprache. „Absolvieren Studierende beispielsweise ein Auslandsstudium und ein Auslandspraktikum, haben sie die hierfür notwendigen 55 ECTS bereits weitgehend erworben“, so die Auslandsbeauftragte der Fakultät WR Prof. Dr. Alexandra Angress.

Für wen?

Dieses Profil richtet sich vor allem an Studierende, die im international ausgerichteten Arbeitsmarkt durchstarten wollen. Durch den Ausbau Ihrer interkulturellen, sprachlichen und fachlichen Kompetenzen werden Sie ideal auf internationale Tätigkeiten, die Fachexpertise benötigen, aber auch auf internationale Aufgaben der Führungsebene vorbereitet.

www.th-ab.de/bwr-international
www.th-ab.de/bw-international

Double Degree Programme an der TH Aschaffenburg

www.th-ab.de/dd

Im Rahmen des Double Degree Programms haben Studierende die Möglichkeit dank integrierter Studienprogramme zwischen der TH AB und einer Partnerhochschule, einen zweiten Hochschulabschluss zu erwerben.

Double Degrees in der Fakultät Wirtschaft und Recht – Finnland, Frankreich, Portugal und China

Studierende der Fächer Betriebswirtschaft, Betriebswirtschaft und Recht sowie im Master International Management können an unserer finnischen Partnerhochschule, der Seinäjoki University of Applied Sciences ein Double Degree absolvieren. Seit dem akademischen Jahr 2024/25 ist zudem

ein Double Degree im Master International Management mit der Universität Lille und ein Double Degree an der CDHAW in Shanghai für alle WR-Studiengänge auf Bachelor-Niveau möglich. BW-Studierende können zudem am Instituto Politecnico de Lisboa von einem Double Degree Abkommen profitieren (Foto anlässlich der Vertragsunterzeichnung oben).



Unterzeichnung mit Swiss German University

Double Degree in der Fakultät Ingenieurwissenschaften – China, Finnland und Indonesien

Mechatronik-Studierende können sich für das Double Degree Programm der CDHAW in Shanghai bewerben. Eine weitere Option für Mechatronik-Studierende ist das Double Degree an der Swiss German University in Indonesien. Studierende der Mechatronik oder Elektro- und Informationstechnik können in Finnland an der Seinäjoki University of Applied Sciences einen Doppelabschluss erwerben. Studierende des Studienganges Internationales Technisches Vertriebsmanagement haben die Möglichkeit im Rahmen des Double Degree Abkommens mit der Hochschule Turku University of Applied Sciences in Finnland) zusätzlich zum deutschen Abschluss den finnischen Abschluss „Bachelor of Engineering in Industrial Management and Engineering“ zu erwerben.

Um die Ecke Nachbarländer

Belgien | Dänemark
Frankreich | Niederlande
Österreich | Polen
Schweiz | Tschechien





22

Partnerhochschulen



Buddy-
programm



Unterkunft/
Wohnheim



B2

Sprach-
nachweis



Erasmus+

Partner-
status

Nachbarländer Belgien

	trifft zu		WR
	trifft nicht zu		IWIN



Artesis – Plantijn Hogeschool Antwerpen Antwerpen

Bachelorstudium

Wintersemester: Anfang September – Anfang Februar

Sommersemester: Ende Januar – Ende Juni

www.ap.be/en/homepage



EPHEC – Ecole Pratique des Hautes Etudes Commerciales Brüssel

Bachelorstudium, insbesondere ITV

Wintersemester: Mitte September – Mitte Januar

Sommersemester: Februar - June

www.ephec.be/international



Howest, de Hogeschool West-Vlaanderen Brügge und Kortrijk

Bachelorstudium, insb. SD, MEDS, MKD

Wintersemester: Mitte September - Ende Januar

Sommersemester: Anfang Februar - Ende Juni

www.howest.be/en

Aufenthalt am Campus Brügge oder Kortrijk möglich

Bayerisch-Tschechische
Hochschulagentur

Česko-bavorská
vysokoškolská agentura



www.btha.de



Förderung
Stipendien
Mobilität
Vernetzung

Gefördert durch

Bayerisches Staatsministerium für
Wissenschaft und Kunst



Antwerpen erleben: Warum Belgien mehr als nur ein Nachbar ist

Klein, charmant, überraschend anders – das Auslandssemester in Antwerpen hat Yakup (IIM) gezeigt, wie bunt, offen und spannend Belgien sein kann. Ein Bericht über Architektur, Gastfreundschaft und das Leben zwischen Kulturunterschieden zu Deutschland.



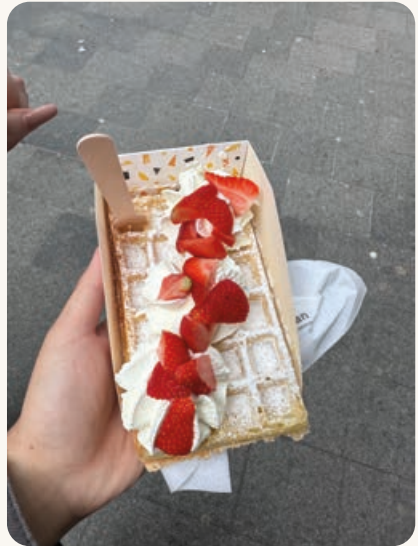
Antwerpen? Viele hätten wohl eher an Spanien oder Portugal gedacht, wenn es ums Auslandssemester geht. Schließlich ist Belgien doch unserem Heimatland kulturell nah – oder? Genau das habe ich auch gedacht. Und lag damit gründlich daneben. Antwerpen hat mich überrascht. Diese Stadt ist lebendig, international und gleichzeitig wunderbar entspannt. Die Menschen hier sind offen, humorvoll und beeindruckend sprachgewandt. Fast jeder spricht fließend Niederländisch, Französisch und Englisch – das macht den Alltag als internationaler Studierender angenehm und inspirierend. Es fühlt sich an, als würde man gleichzeitig in mehreren Ländern leben. Was mir besonders gefallen hat, ist die einzigartige Mischung aus Geschichte und Moderne.

Die Architektur reicht von mittelalterlichen Gassen bis zu urbanen Designvierteln. Und überall duftet es nach Waffeln, Fritten oder exotischer Küche. Kulinarisch wird einem hier wirklich nie langweilig – Food-Hotspots an jeder Ecke!

Die Stadt ist kompakt, aber niemals langweilig. Mit der Straßenbahn ist man schnell unterwegs, und wer möchte, kann fast jeden Tag etwas Neues entdecken: Museen, Märkte, Parks oder einfach am Schelde-Ufer entspannen.

Auch die AP Hogeschool hat mich überzeugt. Die Lehrenden sind engagiert und hilfsbereit, es gibt viele kreative Projekte und ein tolles Freizeitangebot. Gerade außerhalb des Hörsaals habe ich viele neue Menschen kennengelernt und echte Freundschaften geschlossen.

Ein weiteres Plus: Belgien liegt ideal für kleine Ausflüge. In kurzer Zeit ist man in Brüssel, Brügge, Gent oder sogar in Amsterdam. Und ja – auch London ist mit dem Eurostar nur ein Katzensprung entfernt. Mein Auslandssemester in Antwerpen war mehr als nur ein paar Monate im Ausland. Es war ein Eintauchen in eine Kultur, die so viel mehr zu bieten hat als man denkt. Es war bunt, aufregend, manchmal chaotisch – und genau deshalb unvergesslich. Ich kann nur jedem empfehlen, sich auf dieses Abenteuer einzulassen. Belgien hat mich überrascht. Und begeistert.



Nachbarländer

Dänemark

 trifft zu

 WR

 trifft nicht zu

 IWIN


Aarhus Maskinmesterskole

 Aarhus

E3

Wintersemester: Mitte August – Mitte Dezember

Sommersemester: Anfang Februar – Mitte Juni

aams.dk/en



Erasmus+



Erhvervsakademi Aarhus

 Aarhus

MKD

Wintersemester: Ende August – Ende Januar

Sommersemester: Mitte Januar – Mitte Juni

www.baaa.dk



Erasmus+

Frankreich



Aix-Marseille Université

 Marseille, Aix-en-Provence

Bachelor- und Masterstudium

Wintersemester: Anfang September – Ende Dezember

Sommersemester: Anfang Januar – Ende Juni

www.univ-amu.fr/en



B1



Erasmus+



École Supérieure des Technologies et des Affaires (ESTA)

 Belfort

ITV

Wintersemester: Anfang September – Ende Januar

Sommersemester: Anfang Februar – Ende Juni

www.esta-groupe.fr/en



Erasmus+

Nachbarländer Frankreich

	trifft zu		WR
	trifft nicht zu		IWIN



ICAM Site de Strasbourg-Europe

Straßburg

insbesondere für WI, MT, EIT, ITV

Wintersemester: Ende August – Mitte Dezember

Sommersemester: Mitte Januar – Anfang Juni

en.icam.fr



B2



Erasmus+



Université de Bretagne-Sud

Lorient, Pontivy, Vannes

insbesondere für SD, WI, MT, ITV

Wintersemester: Anfang September – Mitte Januar

Sommersemester: Mitte Januar – Ende Mai

www.univ-ubs.fr/en

Angebot für WR-Studierende nur am Campus Vannes



Erasmus+



Université de Lille

Lille

Double-Degree MIM möglich

Wintersemester: Anfang September – Anfang Januar

Sommersemester: Mitte Januar – Ende Juni

international.univ-lille.fr/en

Französischkurs sowie zwei Fächer auf Französisch verpflichtend



Erasmus+



Université Savoie Mont Blanc

Chambéry

Wintersemester: Anfang September – Dezember

Sommersemester: Anfang Januar – Juni

www.univ-smb.fr/en

Kurswahl nur aus einem Department



B2



Erasmus+

Aarhus ahoi! Mein Semester zwischen Technik, Teamwork und dänischer Gelassenheit

Ein Auslandssemester in Dänemark – klingt nach Regen, rauer See und jeder Menge Hygge. Für Julian (E3) wurde Aarhus zu einem Ort voller neuer Erfahrungen, Perspektiven und ganz besonderer Alltagsmomente



Einmal am Meer leben – dieser Traum brachte mich schnell zu dem Entschluss, mein Auslandssemester in Dänemark zu verbringen. Aarhus, ehemalige Kulturhauptstadt, liegt direkt an der Ostsee und ist mit rund 350.000 Einwohnern die zweitgrößte Stadt des Landes.

Gleich nach meiner Ankunft wurde mir eine der wichtigsten Lektionen klar: Verlass dich nie auf das Wetter. Auch bei strahlendem Sonnenschein kann es plötzlich regnen – meine Regenjacke wurde daher zu meinem treuesten Begleiter.

Meine Gasthochschule, die Aarhus School of Marine and Technical Engineering, lag mitten im alten Hafengebiet – ein absolut passender Ort für eine maritime Hochschule. Direkt am Wasser zu studieren

war nicht nur inspirierend, sondern fühlte sich auch irgendwie besonders an.

Der Studienalltag unterschied sich deutlich von dem in Deutschland. Klassische Vorlesungen? Fehlanzeige. Stattdessen standen Exkursionen, Gruppenprojekte und Präsentationen auf dem Programm. Besonders überrascht hat mich die entspannte Atmosphäre: Dozierende wurden konsequent mit Vornamen angesprochen, was für ein sehr nahbares Miteinander sorgte.

Auch außerhalb der Hochschule hatte Aarhus einiges zu bieten. Die Innenstadt ist charmant, lebendig und vollgepackt mit kleinen Pubs, Cafés und Restaurants – perfekt

für lange Abende mit neuen Freund*innen aus aller Welt. Gleichzeitig ist der nächste Strand nur einen kurzen Spaziergang entfernt. Ich habe es geliebt, einfach ans Wasser zu gehen, um den Kopf freizukriegen.

Was bleibt? Viele Erinnerungen an besondere Begegnungen, ein neues Gefühl von Selbstständigkeit – und die Erkenntnis, dass es sich lohnt, ins Ungewisse zu springen. Aarhus hat mir gezeigt, wie viel in einem Auslandssemester steckt: nicht nur fachlich, sondern auch menschlich.

Ich kann jedem nur empfehlen: Wenn du die Chance hast, geh! Und vergiss die Regenjacke nicht.



Nachbarländer Niederlande

 trifft zu

 WR

 trifft nicht zu

 IWIN


Fontys Hogescholen

 Eindhoven

Bachelorstudium

Winter: Ende August – Ende Januar

Sommer: Mitte Februar – Ende Juli

fontys.edu



B2



Erasmus+



Hogeschool Rotterdam

 Rotterdam

Bachelorstudium, insbesondere IIM
(mit absolviertem Praxissemester)

Wintersemester: Anfang September – Ende Januar

Sommersemester: Anfang Februar – Anfang Juli

www.rotterdamuas.com

*stark eingeschränkte Plätze



Erasmus+



Hogeschool van Amsterdam

 Amsterdam

Bachelorstudium, insbesondere SD | Programmierkenntnisse erforderlich

Wintersemester: Anfang September – Ende Januar

Sommersemester: Anfang Februar – Anfang Juli

www.amsterdamuas.com

*Kooperation mit Wohnungsunternehmen



Erasmus+

Individuelle Beratung zu Arbeit, Studium, Praktikum & Überbrückung im Ausland:
ZAV.Outgoing@arbeitsagentur.de
zav.de/auslandsberatung



zav.de/auslandsberatung



Bundesagentur für Arbeit

Zentrale Auslands-
und Fachvermittlung (ZAV)



euro | guidance

Rotterdam erleben – Mein Semester zwischen Skyline, Studium und Strand

Ein Auslandssemester direkt um die Ecke – und doch eine völlig neue Welt. Ana (IIM) berichtet von ihrem unvergesslichen Aufenthalt in Rotterdam: international, entspannt, aufregend.



Mein Auslandssemester führte mich in die zweitgrößte Stadt der Niederlande: Rotterdam. Auch wenn das Land direkt an Deutschland grenzt und die Sprache vertraut klingt, war das Leben dort überraschend anders – im besten Sinne.

Rotterdam ist eine unglaublich internationale Stadt. Man begegnet Menschen aus der ganzen Welt und kommt überall gut mit Englisch durch. In meiner Freizeit habe ich viel entdeckt: die Markthalle mit ihrer beeindruckenden Architektur, die berühmten Kubus-Häuser, die Erasmusbrücke oder den riesigen Hafen. Wer lieber ausgeht, findet in der Witte de Withstraat zahlreiche Bars und Clubs – unter der Woche wie am Wochenende. Und das Meer? Nur eine kurze U-Bahn-fahrt entfernt.



Besonders cool: Bootspartys auf der Maas!
Auch Ausflüge nach Belgien, Frankreich oder ins nahegelegene Amsterdam waren immer wieder spontan möglich.

Die Menschen in den Niederlanden habe ich als offen, direkt und hilfsbereit erlebt. Über das Erasmus Student Network (ESN) gab es regelmäßig Events, die das Kontakteknüpfen leicht gemacht haben.

Die Hogeschool selbst – speziell die Business School – ist modern ausgestattet und hat ein lebendiges Campusleben. Neben Cafeterias gibt es sogar Bars auf dem Gelände, in denen sich unter der Woche viele Studierende treffen. Das Semester ist in zwei Blöcke aufgeteilt, und da fast alle Kurse aus Gruppenprojekten bestehen, ist der

Arbeitsaufwand gut verteilt. Eine klassische stressige Prüfungsphase gibt es nicht – super angenehm!

Was die Wohnsituation angeht: Die Uni bietet eine begrenzte Anzahl an Wohnheimzimmern. Mein Tipp: Frühzeitig bewerben! Die Wohnungssuche auf dem freien Markt ist eher kompliziert und teuer.

Rotterdam war für mich die perfekte Mischung aus Studium, Reisen und neuen Erfahrungen. Ich kann jedem, der Lust auf ein internationales Umfeld hat und seinen Alltag mal komplett neu denken möchte, ein Auslandssemester dort nur empfehlen. Neue Leute, neue Perspektiven – und ganz viel persönliche Weiterentwicklung.

Zwischen Gipfeln und Vorlesungen – Mein Semester in Kufstein

Ein Auslandssemester in Österreich? Klingt erstmal unspektakulär. Doch Velten (IIM) hat genau das gewagt – und an der FH Kufstein Tirol eine Erfahrung gemacht, die er so schnell nicht vergessen wird. Eine ehrliche Rückschau über Bergseen, Skitage und überraschend fordernde Vorlesungen.



Ein Auslandssemester in Kufstein? Zugegeben: Für mich klang das zunächst nicht besonders aufregend. Aber genau diese Unterschätzung macht den Reiz aus. Kufstein liegt im Tiroler Inntal, umgeben von Bergen – klein, charmant und perfekt für Naturfans. Ich habe mein Sommersemester an der FH Kufstein Tirol verbracht und rückblickend kann ich sagen: Diese Zeit hat mich überrascht – im besten Sinne.

Schon allein wegen der Jahreszeit kann ich ein Sommersemester nur empfehlen. Während viele andere Unis noch im Vorlesungssaal schwitzen, steht man in Kufstein morgens auf der Piste und abends am See. Skifahren, Wandern, Mountainbiken oder einfach durch die Natur streifen – die Möglichkeiten sind riesig. Und das Beste: Die FH hat ein eigenes Freizeitkomitee, das sich ge-



zielt um Austauschstudierende kümmert. Jede Woche gibt es neue Aktivitäten – von Hüttentouren bis Stadtbesichtigungen. Organisiert von Kufsteiner Kommiliton*innen, die wissen, wo es die schönsten Plätze gibt.

Natürlich zählt im Auslandssemester nicht nur der Freizeitfaktor. Auch akademisch hat mich die FH Kufstein überzeugt. Für internationale Studierende gibt es ein eigenes Kursangebot, das auf Englisch unterrichtet wird. Da ich in Aschaffenburg Internationales Immobilienmanagement studiere, habe ich zusätzlich auch reguläre Kurse im Bereich Facility Management belegt. Letztlich war das heraus-

fordernder als gedacht – der Arbeitsaufwand in den österreichischen Regelkursen ist deutlich höher als bei den internationalen Kursen. Rückblickend würde ich mich daher auf das internationale Kursangebot konzentrieren, um mehr Zeit für das Drumherum zu haben.

Was bleibt, sind unzählige Erinnerungen – an Bergtouren, neue Freundschaften und ein Leben zwischen Alpenidylle und Studi-Alltag. Kufstein mag nicht nach „großer weiter Welt“ klingen. Aber genau darin liegt seine Stärke. Ich kann ein Auslandssemester – egal wo – jedem ans Herz legen. Und Kufstein? Das ist definitiv mehr als nur ein Geheimtipp.



Zwei Wochen Schweiz: Lernen, Leben, Alpenblick

Kurz vor dem Masterabschluss nochmal raus? Für Jacob (WRM) ging's zur Summer School nach Fribourg – mit spannenden Kursen, internationalen Begegnungen und jeder Menge neuer Perspektiven.



Mit dem Ziel, mein Masterstudium durch einen kurzen Auslandsaufenthalt abzurunden, bin ich über das International Office auf die Summer School der Haute École de Gestion Fribourg gestoßen. Direkt nach meiner letzten Klausur fuhr ich für zwei Wochen in die Schweiz – in eine Stadt, die genau zwischen Deutsch und Französisch liegt und damit ideal für die erste Orientierung war.



Die Anreise per Zug war entspannt, mein Zimmer im Studierendenwohnheim bot einen traumhaften Blick über die Stadt bis hin zu den Alpen. Dort lernte ich schnell meine Mitstudierenden kennen – Menschen aus Indien, Australien, Albanien und vielen anderen Ländern, die schnell zu einer Art Familie wurden.

Das Kursprogramm war bunt und praxisnah: interaktive Vorlesungen zu Nachhaltigkeit und Leadership, spannende Firmenbesuche und kreative Teamaufgaben wie Orienteering, Stand Up Paddling oder gemeinsames Grillen. Trotz des straffen Programms blieb genug Zeit für Austausch und neue Freundschaften. Die Betreuung vor Ort war top – man merkte, dass das Wohl der Teilnehmenden wirklich zählt.

Ich kann die Summer School in Fribourg wärmstens empfehlen – für alle, die kurz und intensiv über den Tellerrand blicken wollen.



Auslandssemester weltweit

Entdecke die Welt - Studiere im Ausland



**Wir unterstützen dich
Schritt für Schritt auf deinem
Weg ins Auslandssemester**

***Tipps zur
Finanzierung &
Infos zu
Stipendien***



Kontaktiere uns und lass dich beraten



Finde die richtige Uni für dich



Starte deine Bewerbung



Nimm deinen Studienplatz an



Visum beantragen und Flug buchen



Vernetz dich mit anderen Studierenden



Finde deine Unterkunft

**Bereite dich auf ein Abenteuer vor!
Kontaktiere uns noch heute und starte dein
Auslandssemester weltweit.**



Nachbarländer Österreich

 trifft zu

 WR

 trifft nicht zu

 IWIN


Fachhochschule Kufstein Tirol

Kufstein

Bachelorstudium, insbesondere für E3 und IIM

Wintersemester: Ende September – Mitte Februar

Sommersemester: Ende Februar – Mitte Juli

www.fh-kufstein.ac.at



Erasmus+



Fachhochschule Oberösterreich

Linz, Wels

insbesondere für MEDS, MOMAT

Wintersemester: Anfang Oktober – Ende Januar

Sommersemester: Anfang März – Ende Juni

fh-ooe.at

MEDS Studierende bewerben sich in Linz, alle anderen in Wels



B2



Erasmus+

Polen



Collegium Civitas

Warschau

Wintersemester: Anfang Oktober – Mitte Februar

Sommersemester: Mitte Februar – Ende Juni

civitas.edu.pl/en



B2



Erasmus+



Uniwersytet Ekonomiczny w Katowicach

Kattowitz

Wintersemester: Anfang Oktober – Mitte Februar

Sommersemester: Mitte Februar – Ende Juni

www.ue.katowice.pl/en



B2



Erasmus+

Nachbarländer Schweiz

	trifft zu		WR
	trifft nicht zu		IWIN



Haute Ecole de Gestion de Fribourg*

 Fribourg

Wintersemester: Mitte September – Ende Januar

Sommersemester: Mitte Februar – Ende Juni.

www.heg-fr.ch

*Studienprogramm im International Office erfragen



B2



Exchange

Tschechien



Ceské Vysoké Učení Technické v Praze

 Prag

insbesondere für EIT

Winter: Ende September – Anfang Februar

Sommersemester: Mitte Februar – Ende Juni

www.cvut.cz/en



B2



Erasmus+



Skoda Auto Vysoka skola

 Mladá Boleslav

insbesondere für ITV

Wintersemester: Ende September – Mitte Februar

Sommersemester: Ende Februar – Ende Juni

en.savs.cz



B2



Erasmus+



Univerzita Hradec Králové

 Hradec Králové

insbesondere für SD/SDI

Wintersemester: Mitte September – Ende Januar

Sommersemester: Anfang Februar – Ende Juni

www.uhk.cz/en



Erasmus+



Katowice, echt jetzt? Wie Polen mein Herz erobert hat

Ein Auslandssemester in Polen klingt für viele erstmal ungewöhnlich. Doch wer Katowice erlebt, merkt schnell: Hier wartet mehr als nur Pierogi und Plattenbauten. Drei überraschende Gründe, warum Polen Oliver (MIM) begeistert hat.



„Polen? Echt jetzt?“ – Diese Frage kam öfter, als ich Freunden von meinem Auslandssemester in Katowice erzählt habe. Viele konnten mit dem Namen nichts anfangen. Ich ehrlich gesagt auch nicht. Meine Erwartungen? Graue Plattenbauten, viel Industrie, Pierogi und ein langer Winter. Was ich bekommen habe? Eine lebendige, moderne Stadt, tolle Menschen und jede Menge gute Erfahrungen.

Katowice ist jung, digital und alles andere als verstaubt

Katowice hat mein Bild von Polen komplett auf den Kopf gestellt. Die Stadt ist ein Mix aus alten Fassaden, moderner Architektur und kreativem Stadtleben. Stylishes Cafés, coole Bars, bezahlbares und gutes Essen – alles da.

Die Uni war super organisiert, Austausch-studierende wurden herzlich empfangen und es gab ständig Veranstaltungen, bei denen man neue Leute kennenlernen konnte – aus aller Welt.

Besonders beeindruckt hat mich, wie digital alles funktioniert. Bahntickets? Einfach QR-Code scannen. Schnell, easy, günstig – und Deutschland in mancher Hinsicht weit voraus.

Die Menschen sind offen, direkt und hilfsbereit

Katowice ist eine echte Studierendenstadt, jung und offen. Was mir besonders in Erinnerung bleibt, ist die Hilfsbereitschaft der Menschen. Als mein Auto im Schnee feststeckte, kamen Fremde einfach vorbei und haben mit angepackt – ohne großes Reden, einfach so.

Auch sonst: Die Leute sind unkompliziert, neugierig, freundlich. Man kommt schnell ins Gespräch, fühlt sich willkommen und sicher.

Essen, Reisen, Abenteuer – Polen lohnt sich

Kulinarisch war ich im Himmel: von internationalen Lokalen bis zu traditionellen Milchbars („Bar Mleczny“) – dort gibt's leckere Hausmannskost für wenig Geld.

Reisen? Kein Problem. Mit dem Studentenausweis gibt's 50 % Rabatt auf fast alle Verkehrsmittel. Ich habe Städte wie Krakau, Warschau und Breslau erkundet – jede mit eigenem Charme. Warschau hat mich besonders überrascht: moderne Skyline trifft historische Altstadt.

Auch kulturell bietet die Region viel. Ob das Salzbergwerk Wieliczka oder die Gedenkstätte Auschwitz – beides bewegende Orte, die zum Nachdenken anregen.

Fazit: Polen kann mehr, als du denkst. Mein Semester in Katowice hat nicht nur meine Erwartungen gesprengt, sondern auch viele Vorurteile widerlegt. Moderne Städte, herzliche Menschen, günstiges Reisen und eine tolle Lebensqualität – Polen hat mich begeistert.

Wenn du mit dem Gedanken spielst, ins Ausland zu gehen: Gib Polen eine Chance. Du wirst es nicht bereuen. Echt jetzt.



Prag erleben Auslandssemester zwischen Kultur, Party und neuen Freunden

Ein Semester in einer fremden Stadt klingt nach Abenteuer – und ein bisschen nach Nervenkitzel. Nico (WI) erzählt, wie er in Prag nicht nur studierte, sondern auch in eine lebendige internationale Community eintauchte.



Als ich die Zusage für mein Auslandssemester bekam, war meine erste Reaktion nicht nur Freude, sondern auch ein gutes Stück Unsicherheit. Für mehrere Monate ins Ausland zu gehen, bedeutet, das Gewohnte hinter sich zu lassen und in eine neue Kultur einzutauchen. Ganz neu war mir das Reisen nicht – aber so lange hatte ich mein Heimatland noch nie verlassen. Gleichzeitig wusste ich: Diese Chance kommt wahrscheinlich nur einmal im Leben. Also habe ich sie ergriffen.

Im Februar ging es für mich an die Czech Technical University in Prag. Der Umzug von einer Kleinstadt mit 70.000 Einwohnern in eine Millionenmetropole war ein Sprung ins kalte Wasser. Zum Glück erwies sich meine Nervosität schnell als unbegründet. In der Woche vor Vorlesungsbeginn organisierte der „International Student Club“ (ISC)

eine Einführungswoche – eine perfekte Mischung aus Kultur-Crash-Kurs, Stadterkundung und Ausflügen quer durchs Land.

Dieser Spirit zog sich durch das ganze Semester. Der ISC war allgegenwärtig: von Partys über Kulturabende bis hin zu Ausflügen. Besonders in Erinnerung geblieben sind mir die „Culture Evenings“. Studierende aus aller Welt präsentierten ihre Heimatländer – mit Musik, Geschichten und vor allem mit landestypischem Essen, das sie selbst zubereitet hatten. An diesen Abenden konnte man nicht nur neue Geschmäcker, sondern auch neue Freundschaften entdecken.

Prag selbst hat mich mit seiner Mischung aus Geschichte, Architektur und lebendigem Nachtleben schnell in seinen Bann gezogen. Die „goldene Stadt“ glänzt nicht nur mit Postkartenmotiven, sondern auch mit kleinen Momenten: ein Spaziergang über die Karlsbrücke im Abendlicht, ein Kaffee in einem versteckten Innenhof, ein Gespräch mit Menschen, die man vor ein paar Monaten noch nicht kannte.

Mein Fazit: Ein Auslandssemester ist mehr als nur Studieren an einer anderen Uni. Es ist ein persönliches Abenteuer – und Prag war dafür der perfekte Ort.



Foto: stock.adobe.com – rh2010

Ein Stück unterwegs 500 – 1.000 km



Kroatien | Slowakei
Slowenien | Ungarn



10
Partnerhochschulen



Buddy-
programm



Unterkunft/
Wohnheim



B2

Sprach-
nachweis



Erasmus+

Partner-
status

500 – 1.000 km Kroatien

	trifft zu		WR
	trifft nicht zu		IWIN



Sveučilište u Splitu

📍 Split

Wintersemester: Ende September – Ende Februar

Sommersemester: Ende Februar – Mitte Juli

www.unist.hr/en



Erasmus+



Sveučilište u Zagrebu

📍 Zagreb

Bachelorstudium

Wintersemester: Anfang Oktober – Ende Februar

Sommersemester: Anfang März – Ende Juli

www.unizg.hr



Erasmus+

Slowakei



Ekonomická Univerzita v Bratislave

📍 Bratislava

Wintersemester: 16. September – 15. Dezember

Sommersemester: 9. Februar – 8. Mai

euba.sk/en



B2



Erasmus+



Zilinská Univerzita v Ziline

📍 Žilina

für Fakultät IWIN nur Bachelorstudium,

insbesondere für MT, EIT, SD, ITV

Wintersemester: Ende September – Mitte Februar

Sommersemester: Mitte Februar – Ende Juni

www.uniza.sk



Erasmus+

500 – 1.000 km

Slowenien

	trifft zu		WR
	trifft nicht zu		IWIN



Univerza v Ljubljani

 Ljubljana

Bachelorstudium

Wintersemester: Anfang Oktober – Mitte Februar

Sommersemester: Mitte Februar – Ende Juni

www.uni-lj.si/eng

B2



Erasmus+



Univerza v Mariboru

 Maribor

Wintersemester: Anfang Oktober – Mitte Februar

Sommersemester: Mitte Februar – Ende Juni

www.um.si

B1



Erasmus+

500 – 1.000 km

Ungarn

	trifft zu		WR
	trifft nicht zu		IWIN



Erasmus+

Debreceni Egyetem

Debrecen

Wintersemester: Mitte September – Anfang Februar

Sommersemester: Anfang Februar – Ende Juni

edu.unideb.hu

Erasmus+

Miskolci Egyetem

Miskolc

insbesondere für MOMAT, MT

Wintersemester: Anfang September – Anfang Februar

Sommersemester: Anfang Februar – Ende Juni

en.uni-miskolc.hu

Erasmus+

Óbudai Egyetem

Budapest

Bachelorstudium insbesondere für SD, EIT

Wintersemester: Anfang September – Ende Januar

Sommersemester: Mitte Februar – Ende Juni

uni-obuda.hu/en

Grün, geschichtsträchtig, überraschend – Miskolc entdecken

Bergbaugeschichte, Palastro-
mantik und Wanderlust:

Jens (MOMAT) war im Auslands-
emester in Miskolc im Nord-
osten Ungarns.

Ganz bis Aschaffenburg reicht der Blick
zwar nicht, aber von hier oben hat man die
beste Aussicht über Miskolc. Die Stadt, einst
vom Bergbau groß gemacht, ist heute Sitz
internationaler Unternehmen wie Bosch.



Zwischen den Plattenbauten blitzt überall
Grün hervor – Miskolc ist überraschend na-
turverbunden. An der University of Miskolc
erinnert ein großes „Jó szerencsét“ („Glück
auf“) an die Traditionen. Früher drehte sich
hier alles um Erzabbau, heute ist die Uni vor
allem für Materialwissenschaften und Ma-
schinenbau bekannt.

Am Wochenende lockt die Natur: Mit der
Uni-Wandergruppe geht es in den Bükk – ein
Mittelgebirge mit grünen Wäldern, Wiesen
und Höhlen – oder weiter Richtung slowe-
nische Grenze zu Wasserfällen, Ruinen und
tiefen Schluchten. Ein Muss ist Lillafüred:
ein Palast im Tal, Tropfsteinhöhlen mit geo-
logischen Wundern und sanfte Hügel, die
zum Erkunden einladen. Miskolc verbindet
Geschichte, Industrie und Natur – und über-
rascht so immer wieder.



Maribor erleben – Warum Slowenien das perfekte Ziel fürs Auslandssemester ist

Ein Land, das viele nur im Vorbeifahren kennen, entpuppt sich für Matthias (EIT) als echter Geheimtipp: Slowenien. Zwischen Alpen und Adria, Tradition und studentischem Leben – Maribor bietet alles, was ein unvergessliches Semester braucht.



Doberdan – sobegrißt mansich in Slowenien. Viele kennen das Land nur von der Fahrt in den Kroatien-Urlaub. Schade eigentlich, denn Slowenien hat so viel mehr zu bieten: mediterranes Flair an der Küste, alpine Gipfel zum Wandern und Skifahren, den beeindruckenden Triglav-Nationalpark, spektakuläre Tropfsteinhöhlen – und sogar die weltweit zweitgrößte Skisprungschanze.

Seit 1991 unabhängig und seit 2004 Teil der EU, pflegt das Land seine Traditionen mit Stolz. An der Universität von Maribor gibt es sogar eine Folkloregruppe, die Tänze und Oberkrainer Musik aufführt.

Maribor selbst ist charmant und lebendig. Wer raus in die Natur will, fährt mit dem Stadtbus direkt zur Gondel ins Pohorje-Gebiet – perfekt zum Wandern, Mountainbiken oder Skifahren. Im Sommer lockt der große Bikepark. Und weil Slowenien klein ist, steht man in zwei Stunden an der Adriaküste in Koper oder mitten im Triglav-Nationalpark.

Für Studierende ist Slowenien ein Paradies: Gastfreundschaft wird großgeschrieben. Wird man zum Essen eingeladen, gibt es reichlich – und nicht nur auf dem Teller. Als Student bekommt man Essensgutscheine, mit denen man für 2,50 bis 4 Euro ein komplettes Menü mit Suppe und Salat im Restaurant bekommt. Wer ein paar Wörter Slowenisch versucht, erntet oft ein herzliches Lächeln.

Zum Start ins Semester gibt es eine zweiwöchige Welcome Week des Erasmus Student Network (ESN) – ideal, um neue Leute kennenzulernen. Die Lebenshaltungskosten sind überschaubar: Rund 500 Euro im Monat reichen für Miete, Essen und Reisen.

Mein Fazit: Ein Auslandssemester in Maribor verbindet das Beste aus Stadtleben, Natur und internationalem Austausch – und bietet unzählige Möglichkeiten, Land und Leute wirklich kennenzulernen. Slowenien mag klein sein, doch die Erinnerungen, die man hier sammelt, sind groß.

Bayerisches Hochschulzentrum für Mittel-, Ost- und Südosteuropa

Stipendien
Kooperation
Beratung

BAYHOST

Bayerisches Hochschulzentrum für Mittel-, Ost- und Südosteuropa
Universität Regensburg • 93040 Regensburg

Fon: +49 (0) 941.943-5046

Fax: +49 (0) 941.943-5051

E-Mail: info@bayhost.de



Fotos: Sasha_Suzi, Thinkstock | Rawpixel, Fotolia |
Jorge Lascar, Wikipedia | Dozon, Wikipedia

Weit – aber nah genug | nördlich

1.000 km – 2.500 km

Finnland | Irland
Lettland | Litauen
Norwegen | Schweden
Vereinigtes Königreich

10

Partnerhochschulen





Buddy-
programm



Unterkunft/
Wohnheim



B2

Sprach-
nachweis



Erasmus+

Partner-
status

1.000 – 2.500 km

Finnland

 trifft zu

 WR

 trifft nicht zu

 IWIN


Seinäjoen Ammattikorkeakoulu

Seinäjoki

für Fakultät IWIN nur Bachelorstudium

Double Degree für MT, EIT, BW, BWR, MIM

Wintersemester: Anfang September – Mitte Dezember

Sommersemester: Anfang Januar – Ende Mai

www.seamk.fi/en



Erasmus+



Turun Ammattikorkeakoulu

Turku

Bachelorstudium, Double Degree ITV

Wintersemester: Ende August – Mitte Dezember

Sommersemester: Anfang Januar – Mitte Mai

www.tuas.fi/en



Erasmus+

Irland



Technological University Dublin

Dublin

insbesondere für WI und MT

Wintersemester: Anfang September – Anfang Januar

Sommersemester: Mitte Januar – Mitte Mai.

www.tudublin.ie



Erasmus+

1.000 – 2.500 km

Lettland

 trifft zu WR trifft nicht zu IWIN

Vidzemes Augstskola

 Valmiera

insbesondere für SD, MEDS

Wintersemester: Anfang September – Ende Januar

Sommersemester: Anfang Februar – Ende Juni

www.va.lv/en



Erasmus+

Litauen



Vilnius Gedimino Technikos Universitetas

 Vilnius

Bachelorstudium, insbesondere für SD, MT, EIT, E3

Wintersemester: Anfang September – Ende Januar

Sommersemester: Anfang Februar – Ende Juni

vilniustech.lt



Erasmus+

Norwegen



Universitetet i Innlandet

 Lillehammer

Wintersemester: Mitte August – Ende Dezember

Sommersemester: Anfang Januar – Mitte Juni.

www.inn.no/english

Aufenthalte nur am Campus Lillehammer möglich



Erasmus+

1.000 – 2.500 km Schweden



Mittuniversitetet

 Sundsvall, Östersund

Wintersemester: 1. September - 18. Januar

Sommersemester: 19. Januar - 7. Juni

www.miun.se/en



Erasmus+

Vereinigtes Königreich



Cardiff Metropolitan University

 Cardiff

Sommersemester: Anfang Mai –Mitte Juni

Wintersemester: Mitte Oktober – Ende November

www.cardiffmet.ac.uk



B2



Erasmus+



Coventry University

 Coventry, London

Bachelorstudium

Wintersemester: Mitte September – Anfang Dezember

Sommersemester: Mitte Januar – Mitte April

www.coventry.ac.uk



B2



Erasmus+



Nottingham Trent University*

 Coventry, London

IIM

Aufenthalt: Ende September – Anfang Juni

www.ntu.ac.uk

*nur zweisemestrige Aufenthalte möglich, Kurse nur aus dem Final Year



B2



Erasmus+



FERNWEH?

LET'S GO!

Verwirkliche mit College Contact deinen Traum vom Auslandssemester in Nordamerika, Europa, Asien und Ozeanien

Wie finde ich die richtige Hochschule für mein Auslandssemester als Free Mover? Wann muss ich mich bewerben? Welche Kurse kann ich belegen? Und vor allem: Wie kann ich das Ganze finanzieren? Wenn du Antworten auf diese und ähnliche Fragen suchst, bist du bei uns genau richtig!

College Contact ist eine kostenlose Studienplatzvermittlung und Beratungseinrichtung zum Auslandsstudium mit Sitz in Frankfurt am Main. Schon seit 1997 helfen wir Studierenden aus Deutschland, Österreich und der Schweiz bei der Organisation ihres Auslandssemesters oder eines anderen Studienaufenthalts im Ausland.

Wir bieten dir:

- Rund **100 Partnerhochschulen** in Nordamerika, Europa, Asien und Ozeanien
- **Persönliche Beratung** zur Hochschulwahl, Anerkennung, Finanzierung und vielem mehr
- **Hilfe** bei der Planung, Bewerbung und praktischen Vorbereitung
- **Einen zu 100% kostenlosen Service**

Mehr Infos & Kontakt:



college-contact.com



beratung@college-contact.com



069 - 907 2007 30

COLLEGE
CONTACT



Eisige Nächte, heiße Sauna – Mein Auslandssemester in Turku

Studieren im hohen Norden? Für Lukas (BWR) ging dieser Traum in Erfüllung. In seinem Semester an der Turku University of Applied Sciences entdeckte er nicht nur neue Lernmethoden, sondern auch die Magie finnischer Natur, Partys und Saunakultur.



Für mein Auslandssemester war schnell klar: Es sollte in den Norden Europas gehen. Und weil ich nur Gutes über Finnland – speziell über Turku – gehört hatte, fiel die Entscheidung leicht. Also ging es im Wintersemester ins eisige, aber wunderschöne Finnland.

Turku hat mich sofort begeistert. Die Stadt ist vielseitig: ein Schloss, zahlreiche Bars und Restaurants, Museen, gute Einkaufsmöglichkeiten – und natürlich die Flusspromenade, an der man stundenlang entlangschlendern kann. Mein persönliches Highlight: die Villa Järvelä – eine Sauna mit Panoramablick auf den See. Es gibt kaum etwas Besseres, als dort



nach einem kalten Tag die Wärme zu genießen. Wer Natur liebt, kommt in Finnland ohnehin voll auf seine Kosten: Nationalparks, Wanderwege, Wochenenden in Hütten an stillen Seen – der perfekte Ausgleich zum Unialltag. Die Lehre an der Turku University of Applied Sciences war ganz anders als an unserer TH Aschaffenburg. Viel interaktiver, weniger Frontalunterricht, dafür mehr Einbindung der Studierenden. Anstelle einer klassischen Prüfungsphase gibt es Präsentationen, Essays und regelmäßige Abgaben. Alle Kurse fanden auf Englisch statt, und wir waren bunt gemischt – Austauschstudierende und finnische Kommilitonen im selben Raum.

Wohnen konnte ich in einem der beiden großen Studentenwohnheime. Mein Einzelzimmer hatte eine Gemeinschaftsküche, in der man sich schnell kennenlernt. Menschen aus der ganzen Welt, die gemeinsam kochen, lachen, feiern – das schweißt zusammen.

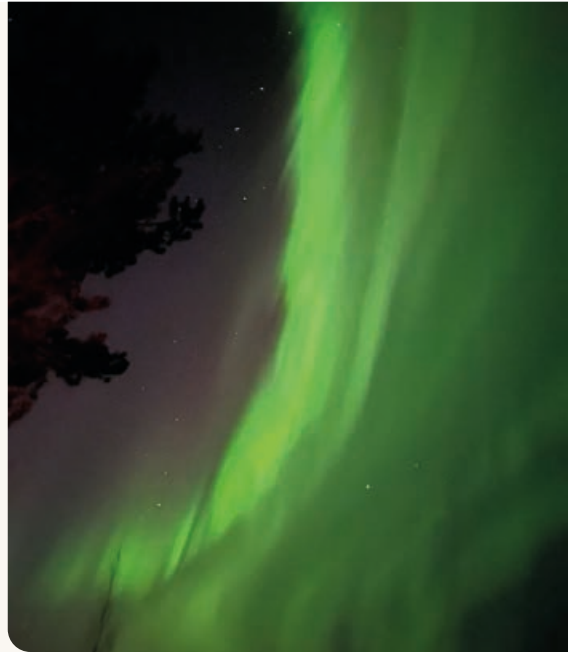
Turku eignet sich auch super, um den Rest Skandinaviens zu erkunden: Ob Wochenendtrips nach Schweden oder Estland oder ein Abenteuer in Lappland – es gibt viele Möglichkeiten. Die Studentenverbindungen vor Ort organisieren regelmäßig Events: Partys, Ausflüge oder die unvergesslichen Orientation Days zum Semesterstart.

Mein Fazit: Das Auslandssemester in Turku war eine der besten Entscheidungen meines Studiums. Neue Freunde, ein anderes Uni-System, wunderschöne Natur – und ganz viele Erlebnisse, die ich nie wieder vergessen werde. Wer die Chance hat, sollte sie nutzen. Turku wartet.



Nordlichter, neue Freunde und Natur pur – Mein Erasmus in Finnland

Ein Auslandssemester im hohen Norden? Für Merle war es genau die richtige Entscheidung. Drei Monate lang hat sie an der Seinäjoki University of Applied Sciences studiert – und dabei nicht nur Finnland, sondern auch sich selbst neu entdeckt.



Drei Monate Finnland – klingt erstmal nach Kälte, Dunkelheit und Einsamkeit. Was ich aber wirklich erlebt habe, war das komplette Gegenteil: ein warmherziger Empfang, internationale Freundschaften, traumhafte Natur und eine neue Form von Gelassenheit.

Ich habe mein Auslandssemester an der Seinäjoki University of Applied Sciences (SeAMK) im Westen Finnlands verbracht. Die Hochschule ist modern, der Campus wunderschön gelegen direkt am Fluss, mit zwei Mensen, einer Bibliothek und vielen ruhigen Ecken zum Lernen oder Sonnen. In der Einführungswoche wurden wir super aufgenommen und durch die ersten Tage begleitet.

Mein Zuhause war eine WG im Studentenwohnheim, gemietet über „Sevas“. Dort

wohnen fast alle Erasmus-Studierenden – perfekte Bedingungen also, um schnell Anschluss zu finden. Meine Wohnung hatte alles, was ich brauchte: eigenes Bad, möbliertes Zimmer, geteilte Küche, Waschraum und sogar eine Sauna im Haus!

Anreise? Einfach: Flug nach Helsinki, dann mit dem Zug weiter nach Seinäjoki. Die Bahnverbindungen in Finnland sind top, ein eigenes Auto braucht man nicht. Für Ausflüge lässt sich am Bahnhof günstig ein Auto mieten – ideal, wenn man mit Freunden unterwegs ist.

Einkaufen geht problemlos: Lidl und andere Supermärkte gibt's in der Stadt. Auch Cafés, Bars, Karaoke-Clubs und Restaurants sind gut vertreten. Mein Highlight aber: die Natur. In wenigen Minuten ist man im Wald oder am See, kann wandern, grillen oder einfach den Kopf freibekommen.

Und dann wären da noch die Ausflüge: Tampere für Eishockey, Pori mit Sandstrand, Lappland mit Huskytouren, Rentierschlitten und Schneemobilfahrten. Auch die Hauptstädte der Nachbarländer lohnen sich – Helsinki, Stockholm, Oslo, Tallinn.

Was aber am meisten bleibt, sind die Menschen. Ich habe Leute aus der ganzen Welt kennengelernt, mit ihnen gekocht, gefeiert, gelernt und gelebt. Unsere Gespräche, unsere Reisen, unsere Freundschaft – all das war so wertvoll.

Ich bin mit wenig Erwartungen und viel Neugier nach Finnland gegangen – und mit so viel mehr zurückgekommen. Mehr Erfahrungen, mehr Selbstvertrauen, mehr Offenheit. Finnland hat mich entschleunigt, begeistert und überrascht.

Mein Fazit? Macht's einfach. Es lohnt sich.



Schweden mittendrin: Mein Semester in Sundsvall

Wandern zwischen Bergen, Studieren am Fluss und Nordlichter zum Abschluss – Jule (IIM) erzählt von ihrem Auslandssemester an der Mid Sweden University und warum sie jederzeit wiederkommen würde.



Meine Reise ging nach Sundsvall – eine charmante Kleinstadt am Bottnischen Meerbusen, umgeben von Bergen, Seen und sogar einem kleinen Skigebiet. Perfekt für Naturfans wie mich.

Der Campus der Mid Sweden University liegt malerisch an einem Fluss und wirkt wie eine eigene kleine Stadt. Meine Kurse waren eine Mischung aus schwedischen



und internationalen Studierenden. Besonders cool: Die zweiwöchigen Einführungstage „Insparken“ – mit täglichen Events, Challenges und Partys. Eine super Gelegenheit, neue Leute kennenzulernen.

Ich habe mit anderen Internationals in Nacksta gewohnt. Zwar etwas außerhalb, aber das Zusammenleben war super – wir sind zusammen zu Vorlesungen, haben gekocht, Ausflüge gemacht und einfach den Alltag geteilt.

Im Sommer sind die Schweden draußen, so lange es hell ist – und im Winter ziehen sie sich zurück. Trotzdem habe ich sie als sehr offen und herzlich erlebt, und wirklich alle sprechen großartiges Englisch.

Mein Highlight? Die Lapplandreise zum Schluss: Nordlichter, Schneeschuhwandern, Eisbaden und ein Besuch bei den Rentieren und den Samis.

Ich würde mein Semester in Sundsvall sofort wieder machen – Studium, Natur und neue Freundschaften, alles in perfekter Balance.



Licht, Schnee und Lucia – Eine Woche in Schweden

Schwedische Winterlandschaft, internationale Begegnungen und ein ganz besonderes Frühstück mit Lucia-Gesang – Anna (WPS) berichtet von ihrem unvergesslichen Kurzzeitprogramm an der Mid Sweden University.

Gemeinsam mit einer Kommilitonin startete ich meine Reise nach Schweden am Frankfurter Flughafen. Nach einem Wochenende in Stockholm mit Weihnachtsmarkt, Free Walking Tour und WM-Schauen im Pub ging es per Bahn weiter durch die verschneite Landschaft nach Östersund.

An der Mid Sweden University nahmen wir am BIP „Advanced regional Transversal skills“ teil – gemeinsam mit Studieren-

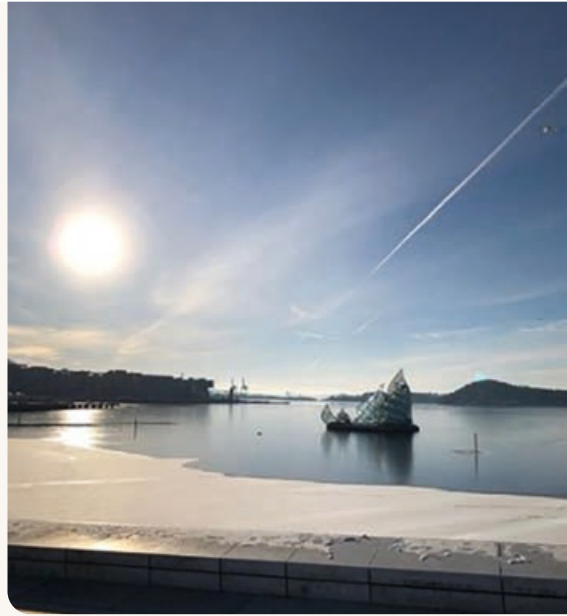
den aus Schweden, Spanien und Frankreich. In Gruppen entwickelten wir nachhaltige Ideen für schwedische Städte und präsentierten sie am Ende der Woche.

Besondere Highlights: das Lucia-Fest mit Gesang und Kerzen, ein Besuch im Biathlon-Stadion und der Austausch mit Menschen aus verschiedenen Kulturen. Eine intensive Woche voller neuer Perspektiven – und Erinnerungen fürs Leben.



Zwischen Fjorden und Freundschaften – Mein Semester in Norwegen

Studieren in Norwegen? Für Eva (BW) war das Auslandssemester an der Inland University of Applied Sciences ein Abenteuer zwischen Natur, Uni-Alltag und neuen Freundschaften. Hier erzählt sie von ihrer Zeit in Lillehammer – direkt, persönlich und voller Eindrücke.



Die Inland University of Applied Sciences liegt im Landesinneren Norwegens – perfekt gelegen für Naturfreunde und alle, die ein bisschen Abstand vom Großstadttreiben suchen. Die Uni bietet zahlreiche Kurse auf Englisch, besonders in den Bereichen Tourismus und Psychologie. Wer Lust hat, kann auch einen Norwegisch-Kurs belegen – sehr hilfreich, um sich im Alltag besser zurechtzufinden.

Fast alle internationalen Studierenden wohnen in Wohnheimen, die über Lillehammer verteilt sind. Sie werden von der Organisation SINN betreut, was alles ziemlich unkompliziert macht.

Lillehammer selbst ist eine charmante Kleinstadt mit rund 25.000 Einwohnern. Im Winter verwandelt sie sich in ein echtes Outdoor-Paradies: Hafjell, das zweitgrößte Skigebiet Norwegens, ist nur 15 Minuten entfernt.

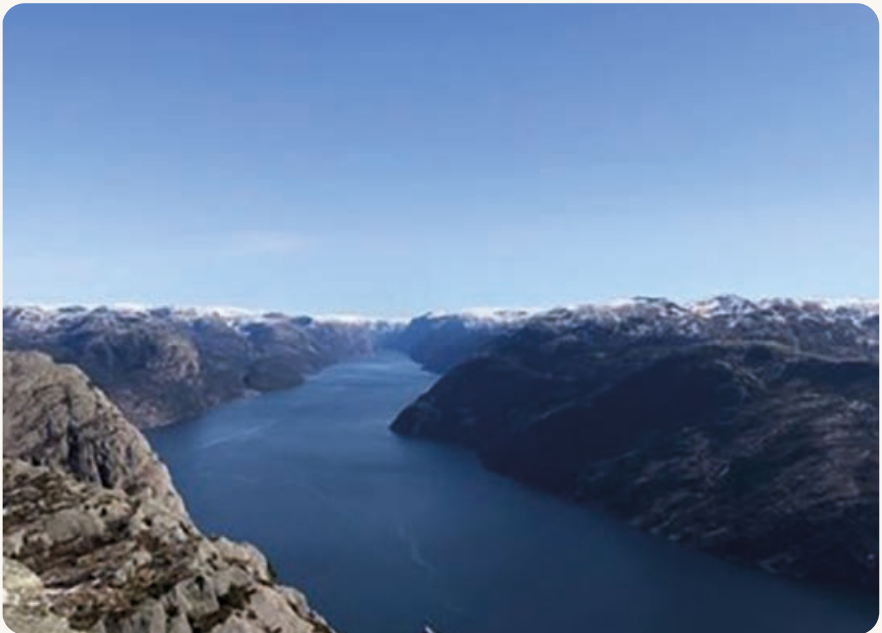


Viele nutzen das für Snowboarden, Skifahren oder Schneewanderungen. Ich habe sogar eine Husky-Tour gemacht – ein echtes Highlight! Auch im Sommer hat die Region viel zu bieten: Rafting, Kajak, Wandern, Zelten – langweilig wird's hier wirklich nie.

Natürlich kommt auch das Reisen nicht zu kurz. Während meines Semesters habe ich Ausflüge nach Tromsø, Stavanger, Bergen und Jotunheimen gemacht – Norwegens Natur ist einfach atemberaubend, egal zu welcher Jahreszeit. Der Sommer war übrigens überraschend warm und angenehm – perfekt für Campingtrips!

Lillehammer hat auch ein kleines, aber feines Nachtleben. Donnerstags und samstags trifft man sich in den Clubs und Bars der Stadt – ideal, um andere Studierende kennenzulernen. Die Norweger:innen wirken anfangs vielleicht etwas zurückhaltend, aber wenn man sie erstmal kennt, sind sie offen, hilfsbereit und neugierig auf den kulturellen Austausch.

Rückblickend war mein Semester in Norwegen eine der besten Entscheidungen meines Studiums. Die Kombination aus Studium, Natur und neuen Freundschaften hat meine Zeit dort unvergesslich gemacht. Wer Natur liebt und Lust auf ein echtes skandinavisches Abenteuer hat, sollte Norwegen auf jeden Fall in Erwägung ziehen!



Weit – aber nah genug | östlich
1.000 km – 2.500 km



Bulgarien | Georgien Rumänien | Serbien Ukraine



Kiew



Varna



Tiflis

12

Partnerhochschulen

Buddy-
programmUnterkunft/
Wohnheim

B2

Sprach-
nachweis

Erasmus+

Partner-
status

1.000 – 2.500 km Bulgarien

	trifft zu		WR
	trifft nicht zu		IWIN



Ikonomicheski Universitet Varna

Wintersemester: Mitte September – Ende Januar

Sommersemester: Mitte Februar – Ende Juni

www.ue-varna.bg/en



Erasmus+



Technicheski Universitet Varna

Wintersemester: Oktober – Anfang Februar

Sommersemester: Mitte Februar – Ende Juni

fs.tu-varna.bg



Erasmus+

1.000 – 2.500 km
Georgien

	trifft zu		WR
	trifft nicht zu		IWIN



Business and Technology University

 Tiflis

Wintersemester: Mitte September – Ende Januar

Sommersemester: Anfang März – Mitte Juli

btu.edu.ge/en



B2



Erasmus+



Caucasus University

 Tiflis

insbesondere für SD/SDI

Wintersemester: September – Januar

Sommersemester: Februar – Juli

www.cu.edu.ge/en



Erasmus+



East European University

 Tiflis

Wintersemester: Mitte September - Mitte Januar

Sommersemester: Anfang März - Mitte Juni

eeu.edu.ge



Erasmus+



Tbilisi Humanitarian Teaching University

 Tiflis

Wintersemester: Anfang September - Ende Januar

Sommersemester: Mitte Februar – Anfang Juli

www.thu.edu.ge



Erasmus+

Georgia Stays With You How a Semester Abroad Led Me Home Again

Six months in Germany opened his eyes to more than a new country – it helped him rediscover the soul of his own. Here's what truly surprised Irakli about Georgia, once he saw it from a distance.



Follow on Instagram:
www.instagram.com/irakli_kamkamidze



A year ago, I was walking the quiet streets of Aschaffenburg, Germany – a town so tidy, it almost felt unreal. I was there for an exchange semester, with a suitcase full of expectations and no idea that those six months would bring me closer to my own culture than ever before.

I'm a 21-year-old student from Georgia – not the U.S. state, but the small country tucked between the Caucasus Mountains and the Black Sea. I went to Germany to study business, but what I ended up learning had less to do with textbooks and more to do with language, connection, and perspective. I improved my English, picked up some German, and most importantly: I learned how to really listen. To others. To myself. And to the quiet stories hidden in everyday moments.

Germany taught me about structure and opportunity. Things work, trains are on

time, and hard work is taken seriously. Bureaucracy? Yes, it's real – but it also builds fairness. I saw how a country can run on discipline and thrive. And I also saw how surprised people were by me – not for what I studied, but for how I treated them.

I come from a place where hospitality is second nature. I gave little gifts, insisted on paying for coffee, shared wine from home. Germans were puzzled: "You don't have to do that." They were right. But I wanted to. That's just how we are in Georgia. Eventually, they began to mirror it – and in those moments, something beautiful grew: mutual care, not out of obligation, but from genuine connection.

And that brings me here – not to write a report, but a story. The three things that surprise people most about my homeland:

Hospitality Isn't a Gesture – It's a Way of Life

In Georgia, we don't host guests. We adopt them. Our hospitality goes far beyond politeness – it's emotional, deep, generous to a fault. Come to a Georgian table, and you'll leave with more than a full stomach. You'll leave with stories, laughter, and the feeling that someone sees you – truly sees you.

Nature That Feels Like a Secret Shared

In just a few hours, you can go from snowy peaks to sunny coasts. Rivers, waterfalls, healing springs – they're everywhere. The Caucasus Mountains rise like ancient giants, changing with every season. No filter, no photo does it justice. You have to feel it on your skin to understand.

Foreigners Are Treated Like Royalty

We have a saying: "A guest is a gift from God." It's not a slogan – it's how we live. Strangers are welcomed like old friends. You'll be invited in, fed, helped, celebrated – sometimes before you even say a word. I've seen people leave Georgia in tears, overwhelmed not by the sights, but by the warmth.

Coming back home from Germany, I saw Georgia differently. I saw its soul – slow, generous, warm. In a world rushing toward efficiency, Georgia still makes time for connection.

So if you ever plan a trip – think of Georgia. Not just for the wine or the mountains. But for how it might change the way you see the world. And how, long after you leave, it might never quite leave you.



1.000 – 2.500 km Rumänien

	trifft zu		WR
	trifft nicht zu		IWIN



Universitatea de Medicina si Farmacie Târgu Mureş

 Târgu Mureş

Wintersemester: Anfang Oktober - Mitte Januar
Sommersemester: Ende Februar - Ende Juni
umfst.ro/en/



Universitatea de Vest din Timisoara

 Timişoara

Wintersemester: Anfang Oktober – Mitte Januar
Sommersemester: Ende Februar – Ende Juni
www.uvt.ro/en



Academia de Studii Economice din Bucuresti

 Bukarest

Wintersemester: Ende September – Mitte Februar
Sommersemester: Mitte Februar – Ende Juni
international.ase.ro

Serbien



Academy of professional studies Sumadija

 Kragujevac

Wintersemester: Anfang Oktober – Mitte Februar
Sommersemester: Mitte Februar – Anfang Juli
international.vts.edu.rs

1.000 – 2.500 km

Ukraine

 trifft zu WR trifft nicht zu IWIN**Kyiv National Economic University** **Kiew**

Bachelorstudium

Wintersemester: Anfang September – Ende Januar

Sommersemester: Anfang Februar – Ende Juni

kneu.edu.ua/en

B2



Exchange

**Lviv Polytechnic National University** **Lwiw**

Wintersemester: Anfang September – Anfang Februar

Sommersemester: Anfang Februar – Ende Juni

lpnu.ua/en

Exchange

Weit – aber nah genug | südlich

1.000 – 2.500 km

Griechenland
Italien | Portugal
Spanien | Türkei





Buddy-
programm



Unterkunft/
Wohnheim



Sprach-
nachweis



Partner-
status

B2

Erasmus+

16

Partnerhochschulen



1.000 – 2.500 km
Griechenland

	trifft zu		WR
	trifft nicht zu		IWIN



**Ethniko Kai Kapodistriako Panepistimio
Athinon**

 **Athen**



B2



Erasmus+

Wintersemester: Ende September - Mitte Februar

Sommersemester: Mitte Februar - Anfang Juli

en.uoa.gr/about_us



Foto: stock.adobe.com – neirfy

1.000 – 2.500 km
Italien

	trifft zu		WR
	trifft nicht zu		IWIN



Università Cattolica del Sacro Cuore

 Piacenza

Wintersemester: 15. September – Ende Dezember

Sommersemester: 15. Februar – Ende Mai

www.unicatt.eu



B2



Erasmus+



Università degli Studi di L'Aquila

 L'Aquila

Bachelorstudium

Wintersemester: Anfang Oktober – Ende Februar

Sommersemester: Anfang März – Ende September

stark begrenztes Kursangebot auf Englisch



Erasmus+



Università degli Studi di Bergamo

 Bergamo

Wintersemester: Ende September – Mitte Februar

Sommersemester: Mitte Februar – Ende Juli

en.unibg.it



B1



Erasmus+



Università degli Studi di Trento

 Trento

insbesondere für SD, WI, E3

Wintersemester: Ende September – Ende Februar

Sommersemester: Ende Februar – Ende Juli

www.unitn.it/en

im dritten Studienjahr können Bachelorstudierende Masterkurse wählen



Erasmus+

1.000 – 2.500 km Portugal

	trifft zu		WR
	trifft nicht zu		IWIN



Instituto Politecnico de Coimbra

Coimbra

Wintersemester: Mitte September – Ende Januar

Sommersemester: Anfang Februar – Ende Juli

www.ipc.pt/en



Erasmus+



Instituto Politécnico do Porto

Porto

Wintersemester: Ende September – Mitte Februar

Sommersemester: Ende Februar – Ende Juli

www.ipp.pt

IWIN-Studierende studieren auf dem Campusin Felgueiras (Distrikt Porto)



B2



Erasmus+



Instituto Politécnico de Lisboa

Lissabon

Double Degree WR

Wintersemester: Mitte September – Ende Januar

Sommersemester: Ende Januar – Mitte Juli

www.ipl.pt/en



B2



Erasmus+



Universidade Europeia de Lisboa

Lissabon

Masterstudium

Wintersemester: Mitte September – Ende Januar

Sommersemester: Ende Januar – Mitte Juli

www.europeia.pt/en



Erasmus+



1.000 – 2.500 km Spanien

	trifft zu		WR
	trifft nicht zu		IWIN



Universidad CEU Cardenal Herrera

 Valencia

Wintersemester: Mitte September – Anfang Februar

Sommersemester: Anfang Februar – Ende Juni

www.uchceu.com/en

stark eingeschränktes Kursangebot auf Englisch



B2



Erasmus+



Universidad de Jaén*

 Jaén

Bachelorstudium

Wintersemester: Anfang September – Mitte Dezember

Sommersemester: Ende Januar – Mitte Mai

www.ujaen.es/en

*Bei der Kursauswahl auf Level 3 achten (=komplett auf Englisch).



Erasmus+



Universidad de Las Palmas de Gran Canaria

 Las Palmas Gran Canaria

Bachelorstudium

Wintersemester: Anfang September – Ende Januar

Sommersemester: Ende Januar – Mitte Mai

www.ulpgc.es

stark eingeschränktes Kursangebot auf Englisch



Erasmus+



Universidad de Málaga*

 Málaga

Bachelorstudium, insbesondere SD/SDI, MEDS, WI, ITV

Wintersemester: Anfang September – Mitte Februar

Sommersemester: Mitte Februar – Anfang Juli

www.uma.es

* Die Hälfte der Kurse müssen aus der gewählten Fakultät belegt werden.



Erasmus+

1.000 – 2.500 km

Spanien

	trifft zu		WR
	trifft nicht zu		IWIN



Universidad San Jorge

 Saragossa

Bachelorstudium

Wintersemester: Anfang September – Ende Januar

Sommersemester: Ende Januar – Mitte Juni

www.usj.es



Erasmus+



Universitat de València

 Valencia

Bachelorstudium

Wintersemester: Anfang September – Ende Dezember

Sommersemester: Anfang Februar – Ende Mai

www.uv.es

mindestens 50 Prozent der Kurse müssen aus gewählter Fakultät sein



Erasmus+

Türkei



Istanbul Aydin University

 Istanbul

Bachelorstudium

Wintersemester: 22. September – 7. Februar

Sommersemester: 16. Februar – 10. Juli

www.aydin.edu.tr/en-us



Erasmus+

Trento: Mein italienischer Master-Move

Fünf Monate, unzählige Eindrücke: Maximilian (WI) erzählt von seinem Auslandssemester im norditalienischen Trient – einer Stadt zwischen Dolomiten, Aperitivo und akademischer Vielfalt.



Als Masterstudent kurz vor dem Abschluss wagte ich im Sommersemester ein Abenteuer, das sich als vielleicht beste Entscheidung meines Lebens herausstellte: ein Auslandssemester an der Universität Trient im wunderschönen Norden Italiens.

Die moderne Uni mit rund 15.000 Studierenden verteilt sich über das gesamte Stadtgebiet. Als Wirtschaftsingenieur war es mir wichtig, über den Tellerrand zu blicken – und genau das wurde hier möglich. Ich belegte spannende Module aus den Bereichen Economics, Humanities sowie Information Engineering & Computer Sciences. Die Dozierenden waren motiviert, die Inhalte gut aufbereitet. Besonders für Studierende der Fakultäten IW und WR der TH Aschaffenburg ist das Kursangebot absolut passend.

Doch Trient bietet mehr als nur Hörsäle. Die Altstadt ist lebendig, charmant und

gespickt mit kleinen Bars, Cafés und Restaurants. Gerade an warmen Sommerabenden wird hier „La dolce vita“ ganz selbstverständlich gelebt – mit Aperitif in der Hand und Blick auf die Berge.

Ein echter Pluspunkt war das unglaublich aktive Erasmus Student Network (ESN). Ob Pubcrawl, Sprachstammtisch oder Wochenendtrips – hier war immer was los. Im März ging's für mich mit der Gruppe zum Skifahren, im Mai folgte ein unvergesslicher Trip mit Erasmus-Studis aus ganz Italien nach Sizilien und auf die Liparischen Inseln.

Auch Naturfans kommen voll auf ihre Kosten. Die Brenta-Dolomiten liegen direkt vor der Haustür und eignen sich perfekt für

Tageswanderungen. Wer größere Touren plant, sollte unbedingt den Naturpark Puez-Geisler im Norden besuchen – ein echtes Highlight. Und an freien Tagen locken der Gardasee mit Orten wie Riva oder Limone oder Städte wie Verona, Venedig, Bologna und Mailand – alle gut per Zug erreichbar.

MeinTipp: Wenn möglich, zentral wohnen. Der Nahverkehr ist zwar solide, aber zu Fuß ist man einfach schneller mitten im Geschehen.

Fazit: Trient hat mir nicht nur neue akademische Impulse gegeben, sondern auch Freundschaften, Erinnerungen und Perspektiven geschenkt. Ich kann jedem nur raten: Nutzt die Chance – und erlebt euer ganz eigenes La dolce vita.



¡Viva Jaén! Mein Auslandssemester im echten Andalusien

Sonne, Tapas, WG-Partys und Olivenhaine – mein Semester in Südspanien war mehr als nur Uni. Christoph (BW) berichtet, warum sich Jaén abseits der Touristenpfade perfekt für ein authentisches Spanien-Erlebnis eignet.



Anfang September war es endlich so weit: Nach langer Wohnungssuche und viel Planung ging es los ins Abenteuer – nach Jaén, ins Herz Andalusiens. Die Kleinstadt mit rund 110.000 Einwohnern liegt eingebettet zwischen Bergen und endlosen Olivenhainen. Touristischer Trubel? Fehlanzeige. Genau das macht den Reiz aus. Wer das echte, entspannte Andalusien erleben will, ist hier goldrichtig.

Vor allem rund um die beeindruckende Kathedrale spürt man schnell das andalusische Lebensgefühl: gemütliche Cafés, Pan de Tomate, Tapas in Hülle und Fülle – und das zu unglaublich fairen Preisen. Dass hier wenig Englisch gesprochen wird, ist anfangs eine kleine Herausforderung, sorgt aber dafür, dass man ganz automatisch tiefer eintaucht – ins echte Spanien.

Die Universidad de Jaén überraschte mit moderner Ausstattung, praxisnahen Lehrveranstaltungen und einer großen Auswahl an englischsprachigen Kursen. Besonders

empfehlenswert: die Spanischkurse. Sie sind nicht nur super zum Sprache lernen, sondern auch ein idealer Treffpunkt für internationale Studierende. Klar, ein bisschen Organisationschaos gehört dazu – typisch Spanien eben. Mit etwas Geduld und der Hilfe des International Office lief aber alles rund.

Langweilig wurde es in Jaén nie. Das Freizeitprogramm war randvoll: Erasmus-Partys, organisierte Ausflüge, Städtetrips nach Córdoba, Granada, Málaga oder an die Küste nach Nerja. Wer wie ich gern draußen ist, findet direkt vor der Haustür fantastische Wanderwege. Mein persönliches Highlight: eine Übernachtungstour zum Refugio de la Mella. Auch die Nationalparks Cazorla oder die verschneite Sierra Nevada sind einen Abstecher wert.

Sportlich war ebenfalls einiges geboten. Für wenig Geld gab's Zugang zu modernen Fußball- und Padelplätzen sowie zum Unifitnessstudio. Schon nach ein paar Wochen hatten wir unsere eigenen Sportgruppen – eine perfekte Gelegenheit, um mit anderen Internationals in Kontakt zu kommen.

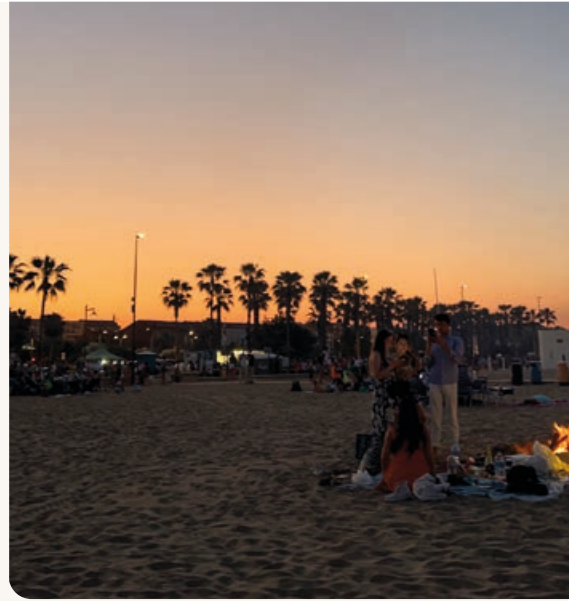
Und klar, wo studiert wird, wird auch gefeiert: WG-Partys unter der Woche, Kneipentouren, Clubnächte – alles war dabei. So wurde aus dem Auslandssemester schnell ein zweites Zuhause.

Mein Fazit: Jaén war vielleicht keine klassische Erasmus-Destination – aber gerade das hat's besonders gemacht. Ich würde es jederzeit wieder tun. Und kann's nur jedem empfehlen.



València – Mehr als nur Sonne und Strand

Ein Semester in Spaniens drittgrößter Stadt hat Natascha nicht nur akademisch, sondern auch persönlich geprägt. Warum València für sie zum zweiten Zuhause wurde – und was du auf keinen Fall verpassen solltest.



Mein Auslandssemester an der Universität de València war eine der besten Entscheidungen meines Lebens. València hat mich mit offenen Armen empfangen – mit dem kilometerlangen Park im trockengelegten Flussbett des Turia, charmanten Altstadtgassen, moderner Architektur und einem Lebensgefühl, das man nur schwer in Worte fassen kann. Obwohl es die drittgrößte Stadt Spaniens ist, fühlt man sich hier nie wie in einer anonymen Metropole. Valencia fühlt sich an wie Zuhause.

Meine WG lag mitten im Zentrum – perfekt, um mit dem Rad durch die Stadt zu cruisen oder spontan in die Metro zu springen. Die Wege waren kurz, der Alltag entspannt, das Leben draußen.

Studiert habe ich auf Englisch – ein echter Vorteil für alle, die ihr Spanisch (noch)

nicht auf C1-Niveau haben. Das Uni-System hat uns am Anfang etwas überrascht: Theorie- und Praxisblöcke, kontinuierliche Mitarbeit, viele Assignments und Präsentationen. Anspruchsvoll? Ja. Aber auch machbar – je nachdem, welche Kurse man wählt.

Was das Semester aber wirklich besonders gemacht hat, waren die Menschen und Erlebnisse außerhalb des Hörsaals. Über ErasmusLife und HappyErasmus wurden regelmäßig Ausflüge, Wanderungen und Städtetrips organisiert – ideal, um Land und Leute kennenzulernen. Und nicht zu vergessen: der kostenlose Club-Eintritt zu bestimmten Zeiten, der für einige legendäre Nächte gesorgt hat.

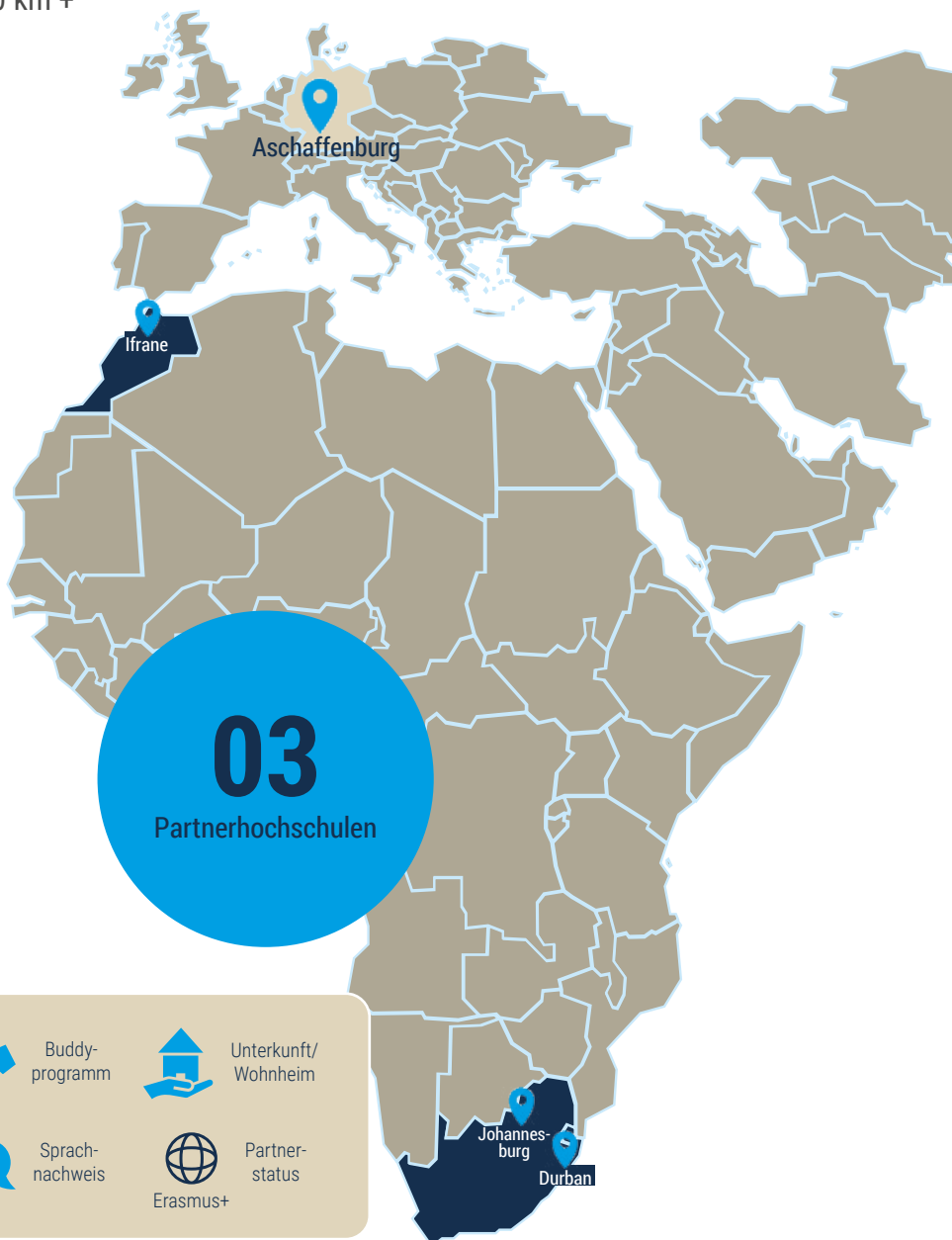
Ein absolutes Highlight: Las Fallas. In den ersten drei Märzwochen steht ganz València Kopf – Paraden, Feuerwerke, Musik und riesige kunstvolle Skulpturen auf den Straßen. Am Ende wird alles verbrannt – ein Spektakel, das man nie vergisst und das tief in der valencianischen Kultur verwurzelt ist.

In diesen Monaten bin ich nicht nur gewachsen, sondern habe auch Freundschaften fürs Leben geschlossen. Ich habe gelernt, mich in einer neuen Umgebung zurechtzufinden, andere Kulturen zu verstehen und mich selbst besser kennenzulernen. València ist für mich nicht mehr nur ein Ort auf der Landkarte – es ist ein Stück Zuhause geworden. Und ich weiß: Ich komme wieder.



Weite Welt erleben | Afrika

2.500 km +



2.500 + km | Afrika

Marokko

	trifft zu		WR
	trifft nicht zu		IWIN



Al Akhawayn University

 Ifrane

Bachelorstudium

Wintersemester: Ende August – Ende Dezember

Sommersemester: Mitte Januar – Ende Mai

au.ma



B2



Exchange

Südafrika



Durban University of Technology

 Durban

Bachelorstudium | Servicegebühr: 500 Euro

Sommersemester: Anfang Februar bis Ende Mai

Wintersemester: Anfang Juli bis Ende November

Nominierung bis 15. März

www.dut.ac.za



B2



Exchange



University of Johannesburg

 Johannesburg

Wintersemester: Mitte Juli – Mitte November

Sommersemester: Anfang Februar – Ende Juni

www.uj.ac.za



Exchange

Studieren in der „kleinen Schweiz“ Marokkos

Ernst Schulten, Abteilungsleiter des International Office und Career Service, besuchte die Al Akhawayn University in Ifrane – eine Stadt mit Alpenflair mitten im Atlasgebirge. Sein Fazit: internationale Top-Uni, persönliche Betreuung und Naturerlebnisse fernab des Marokko-Klischees.



Im Januar hatte ich die Chance, Ifrane im Mittleren Atlas zu besuchen – eine Stadt, die alle hier liebevoll die „kleine Schweiz“ nennen. Und das passt: rote Spitzdächer, blitzsaubere Straßen, klare Bergluft und sogar Schnee. Ganz ehrlich, wenn nicht überall arabische und französische Schilder wären, könnte man meinen, man sei in den Alpen gelandet.



Mein Ziel war die Al Akhawayn University (AUI). Schon beim Ankommen habe ich gemerkt, wie herzlich man hier empfangen wird: Brian David Seilstad, Associate Director im International Office und Assistant Professor an der School of Humanities and Social Sciences, hat sich direkt Zeit genommen, um mir den Campus zu zeigen und über Austauschmöglichkeiten zu sprechen.

Die Uni

Die AUI ist eine englischsprachige Uni nach amerikanischem Modell. Das heißt: kleine Klassen, moderne Ausstattung, viele Wahlmöglichkeiten und ein sehr internationaler Vibe. Der Campus ist super gepflegt, man läuft überall hin in ein paar Minuten – von den Wohnheimen zur Bibliothek, vom Sportzentrum zur Mensa.

Alle Kurse werden auf Englisch unterrichtet, und es gibt richtig viele Angebote – von Business und Ingenieurwesen bis zu Huma-

nities und Social Sciences. Die Uni ist akkreditiert nach US-Standards (NECHE), was die Studienleistungen international anerkannt macht.

Leben in Ifrane

Ifrane liegt auf etwa 1.650 m Höhe – also frische Winter, milde Sommer und jede Menge Natur. Direkt vor der Tür: Zedernwälder mit Berberaffen, Bergseen und sogar ein kleines Skigebiet (Michlifen). Wer Outdoor mag, wird hier glücklich – und für Wochenendausflüge sind Städte wie Fès, Meknès oder sogar Rabat und Casablanca schnell zu erreichen.

Freizeit

Auf dem Campus gibt's unzählige Clubs, Sportteams und Events. Drumherum kann man wandern, Ski fahren, Ausflüge zu historischen Städten machen oder einfach in einem der gemütlichen Cafés im Zentrum abhängen.

Anreise

Am einfachsten fliegt man nach Fès (etwa eine Stunde Fahrt). Rabat und Casablanca sind über gute Straßen in 2,5–3,5 Stunden erreichbar – perfekt für spontane City-Trips ans Meer oder zu Festivals.



Ernst Schulten und Brian David Seilstad

Mein Fazit:

Wer Lust auf eine sichere, überschaubare und gleichzeitig internationale Uni-Erfahrung hat, sollte Ifrane und die AUI auf jeden Fall auf dem Schirm haben. Hier bekommt man top Studienbedingungen, eine enge Betreuung und eine Umgebung, die so gar nicht dem typischen Marokko-Klischee entspricht – und genau das macht es besonders.

Südafrika hautnah Ein Semester in Durban

Von Visumstress bis Safari-Abenteuer: Finns (E3) Auslandssemester in Durban war eine Mischung aus Bürokratie, neuen Freundschaften und unvergesslichen Momenten am Meer.



Die Vorbereitung auf mein Auslandssemester in Durban war fast so spannend wie der Aufenthalt selbst. Nachdem ich den Studienplatz an der Durban University of Technology sicher hatte, begann der Papierkrieg: Visum mit zig Dokumenten, Röntgenbildern und ärztlichen Nachweisen, dazu eine südafrikanische Versicherung. Mein Tipp: Unbedingt regelmäßig die aktuellen Anforderungen prüfen – sie ändern sich gern. Bezahlt habe ich im Ausland mit einer Hanseatic-Bankkarte, den Englischtest für den Sprachnachweis machte ich online über den DAAD.

Die Unterkunft fand ich über ein Angebot der Uni: ein Zimmer bei Barbara Herridge, die seit Jahren Studierende beherbergt. Ihre Hilfsbereitschaft machte den Start leicht. Geflogen bin ich mit Zwischenstopp in Dubai, vom Flughafen ging's per Über in mein neues Zuhause – sicher und günstig, wie fast überall in Durban.

Mein Studium startete zwei Wochen verspätet wegen Überschneidung mit der Prüfungsphase in Deutschland, aber ich fand schnell Anschluss. Die DUT legt Wert auf praxisnahen Unterricht: kleine Tests, eine Abschlussprüfung und vom International Office organisierte Ausflüge – vom lebhaften Marktbesuch bis ins Zulu-Dorf. Preislich war vieles günstiger als in Deutschland: Miete 300€, Lebenshaltung ca. 250€, Fahrten per Uber meist 3–5€. Der Flug kostete 750€ pro Strecke, an der Uni fielen einmalig 500€ Servicegebühr an.

Neben dem Studium blieb Zeit für jede Menge Abenteuer: Surfen am Meer, Wanderungen in Nationalparks, Uni-Sportan-

gebote und Stadionbesuche. Kulinarisch war Durban ein Traum – afrikanische und indische Küche, besonders entlang der Florida Road. Nach den Prüfungen reiste ich durch Kapstadt, die Drakensberge und Botswana. Drei Wochen Camping-Safari dort waren mein persönliches Highlight.

Gefördert wurde mein Aufenthalt durch ein Auslandsstipendium; auch PROMOS ist eine gute Option. Rückblickend war es eine einmalige Erfahrung, die mir Land, Leute und Lebensart viel nähergebracht hat, als es jeder Urlaub könnte. Wer offen für neue Perspektiven und weniger Perfektionismus im Alltag ist, wird in Südafrika reich belohnt.



Weite Welt erleben | Amerika und Australien

2.500 km +



Buddy-
programm



Unterkunft/
Wohnheim



B2

Sprach-
nachweis



Erasmus+

Partner-
status



Australien
Brasilien | Chile
Kanada Mexiko
Peru | USA



2.500 + km | Amerika

Brasilien

 trifft zu

 WR

 trifft nicht zu

 IWIN


Universidade Regional de Blumenau

📍 Blumenau

Bachelorstudium

Wintersemester: Anfang August – Mitte Dezember

Sommersemester: Anfang Februar – Ende Juli

www.furb.br



Exchange

Chile



Universidad de Santiago de Chile

📍 Santiago

Bachelor- und Masterstudium

Wintersemester: Anfang August – Ende Dezember

Sommersemester: Anfang März – Ende Juli

portal.usach.cl/en

*Spanisch



B2*



Exchange



Universidad del Desarrollo

📍 Santiago, Concepción

Wintersemester: Anfang August – Ende Dezember

Sommersemester: Anfang März – Ende Juli

exchange.udd.cl

*Spanisch empfohlen

Aufenthalt am Campus Santiago oder Concepción möglich

Angebot von Praktika



B2*



Exchange

Kanada



Lakehead University

📍 Thunder Bay, Orillia

Bachelorstudium, insbesondere für SD

Wintersemester: Ende August – Mitte Dezember

Sommersemester: Anfang Januar – Ende April

www.lakeheadu.ca

*Empfehlungsschreiben eines Lehrenden notwendig



B2*



Exchange

2.500 + km | Amerika

Kanada

	trifft zu		WR
	trifft nicht zu		IWIN



Vancouver Island University

Nanaimo

Bachelorstudium

Studiengebühren: 6.353 – 10.588 CAD/Semester

Wintersemester: Ende August – Ende Dezember

Sommersemester: Anfang Januar – Ende April

international.viu.ca

Mexiko



Tecnológico de Monterrey

Monterrey

Fakultät WR nur Bachelorstudium

Wintersemester: Ende Juli – Mitte Dezember

Sommersemester: Anfang Februar – Mitte Juni

tec.mx/en

*Spanisch C1, sollten in Spanisch Kurse gewählt werden



Universidad de Monterrey

Monterrey

Wintersemester: Anfang August – Anfang Dezember

Sommersemester: Mitte Januar – Ende Mai

www.udem.edu.mx/en

Peru



Universidad Peruana de Ciencias Aplicadas

Lima

Wintersemester: Anfang August – Ende Dezember

Sommersemester: Anfang März – Mitte Juli

www.upc.edu.pe/en/

Chile erleben – Ein Auslandssemester voller Weite, Wärme und Wunder

Von Patagonien bis zur Atacama-Wüste, von Rooftop-Partys bis zu herzlichen Begegnungen – Isabelle (Master WR) war ein Semester an der Universidad del Desarrollo

Chile – ein Land, das sich wie ein Band entlang der Westküste Südamerikas zieht. Vor meinem Auslandssemester wusste ich kaum mehr, als dass es lang ist und am anderen Ende der Welt liegt. Heute weiß ich: Chile ist unendlich viel mehr.



Landschaftlich bietet es eine Vielfalt, die sprachlos macht – von Gletschern, Bergen und Seen in Patagonien über Vulkane, Sanddünen und Lagunen in der Atacama bis zu endlosen Küsten. Chile ist mächtiger, wilder und ganz anders als Europa – und perfekt gelegen, um auch Argentinien, Brasilien, Bolivien oder Peru zu bereisen.

An der Universidad del Desarrollo (UDD) fühlte ich mich sofort willkommen. Ein persönlicher Buddy, zahlreiche Ausflüge, Sportevents, Museumsbesuche und Rooftop-Partys machten es leicht, Freundschaften zu schließen. Das Kursangebot ist vielseitig, der Campus hoch über Santiago mit Cafés und Sportmöglichkeiten ein Ort zum Wohlfühlen.

Was bleibt? Die exzellente Uni, die Reisefreiheit, das Leben in einer pulsierenden Metropole – und die Herzlichkeit der Chilenen. Wer bereit ist, weit zu reisen, wird in Chile eine ganz neue Welt entdecken.

Das Bayerische Hochschulzentrum für Lateinamerika (BAYLAT) ist eine bayernweit tätige Serviceeinrichtung des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst (StMWK). Die Aufgaben von BAYLAT sind die Vernetzung von bayerischen und lateinamerikanischen Hochschulen und Forschungseinrichtungen sowie die Förderung von Studierenden und Forschenden. Das Ziel von BAYLAT ist der Ausbau der bayerisch-lateinamerikanischen Zusammenarbeit zum Wohle und Nutzen beider Regionen. Als Kompetenzzentrum und Beratungsstelle hat BAYLAT verschiedene Schwerpunkte, um den gegenseitigen Bekanntheitsgrad beider Standorte im Bereich Forschung, Wissenschaft und Lehre zu steigern:

- Förderung für Wissenschaftler/-innen
 - Programme zur Anschubfinanzierung innovativer, binationaler Projekte in Forschung und Lehre
 - FAPESP/BAYLAT-Förderung wissenschaftlicher Workshops im Bundesstaat São Paulo und dem Freistaat Bayern
- Förderprogramme für Studierende
 - Mobilitätsbeihilfe für Studierende an bayerischen Hochschulen in Form eines Pauschalbetrags für Reisekosten, welche im Rahmen eines Forschungs-, Studien- oder Praktikumsaufenthaltes in Lateinamerika anfallen
 - Stipendien für lateinamerikanische Studierende für Forschungsaufenthalte von bis zu fünf Monaten an bayerischen Hochschulen im Rahmen der Anfertigung von Bachelor- oder Masterarbeiten
- Förderung der Netzwerkbildung zwischen bayerischen und lateinamerikanischen Hochschulen und Forschungseinrichtungen
- Kompetente Beratung über die Möglichkeiten der akademischen und wissenschaftlichen Zusammenarbeit und Kontaktherstellung in diesem Kontext
- Organisation verschiedener Veranstaltungsformate, im Sinne der Intensivierung des bayerisch-lateinamerikanischen Austauschs, wie zum Beispiel Informations- und Ländertage, Vorträge zur interkulturellen Kompetenz, wissenschaftliche Netzwerktreffen und Fachtagungen

Gefördert und unterstützt durch:

Pisco, Palmen und Paläste: Mein Semester in Lima

Surfen am Pazifik, Straßenchaos mit Charme und Ceviche zum Frühstück – ein Auslandssemester in Lima ist nichts für schwache Nerven, aber dafür umso reichhaltiger an Eindrücken. Judith (MKD) erzählt von ihrem Abenteuer in Peru.



Lima – das bedeutet Großstadtturbel direkt am Pazifik. Mit fast acht Millionen Einwohnern ist die Hauptstadt Perus laut, lebendig und manchmal auch etwas chaotisch. Genau das macht sie aber so spannend. Zwischen hupenden Bussen, quirligen Märkten und dramatischen Küstenlandschaften findet man hier das echte südamerikanische Lebensgefühl. Besonders die Viertel Miraflores und Barranco, die direkt auf den Klippen liegen, haben mich sofort begeistert. Sie sind kreativ, bunt und immer ein bisschen verträumt. Und: ein Paradies für Surfer – auch Anfänger wie mich.

Lima ist kulinarisch ein echtes Highlight. Ceviche, tropische Früchte und alles dazwischen – als Foodie kommt man voll auf seine Kosten. Die Stadt gilt nicht umsonst als kulinarische Hauptstadt Südamerikas. Auch die Wohnsituation ist für Studieren-



de entspannt. Ich selbst bin jeden Monat umgezogen – einfach, weil ich Lust hatte, verschiedene Stadtteile kennenzulernen. Besonders empfehlen kann ich Miraflores, Barranco und Surco – hier ist immer was los, und man ist schnell an der Uni.

Die Universidad Peruana de Ciencias Aplicadas (UPC) ist modern, gut organisiert und auf mehrere Campus in der Stadt verteilt. Ich habe mich dort schnell zurechtgefunden. Auch das internationale Netzwerk ist stark: In einer großen WhatsApp-Gruppe verabreden sich die Austauschstudierenden regelmäßig zu Ausflügen, Partys und Wochenendtrips.

Denn Peru hat weit mehr zu bieten als nur die Hauptstadt. Wer Natur liebt, wird hier glücklich: Dschungel, Wüste, Anden, Pazifik – alles ist nur ein paar Busstunden entfernt. Mein persönliches Highlight? Ganz klar: der Besuch von Machu Picchu und eine Reise tief in den Regenwald. Aber auch der wenig touristische Norden Perus hat mich begeistert – endlose Strände, perfekte Wellen und ein authentischer Einblick in das Leben abseits der typischen Reiserouten.

Mein Fazit: Ein Semester in Lima ist ein Abenteuer mit all seinen Höhen und Tiefen – aber genau das macht es so unvergesslich.

Von Thunder Bay bis New York – Mein Abenteuersemester in Kanada

Noemi (WPS) tauschte den Hörsaal gegen Wasserfälle, Eishockey und Roadtrips durch Kanadas wilde Natur. Warum sie ihr Auslandssemester an der Lakehead University nie vergessen wird – und was New York damit zu tun hat.



Nach einer langen Reise mit mehreren Flügen und einem verlorenen Koffer kam ich endlich in Thunder Bay an – meinem Zuhause für ein Semester an der Lakehead University.

Gleich zu Beginn hatte ich Glück mit meinen Mitbewohnerinnen: Kanadierinnen, mit denen ich mich sofort verstand. In den ersten warmen Septembertagen fuhren wir oft zu einem nahegelegenen Wasserfall, in dem man tatsächlich noch schwimmen konnte. Diese kleinen Alltagsabenteuer machten den Start leicht.

Auch mit anderen internationalen Studierenden entwickelte ich schnell enge Freundschaften. Gemeinsam erkundeten wir Ontarios atemberaubende Natur, planten Roadtrips, wanderten durch Nationalparks, liefen Schlittschuh, feuerten

das Uni-Hockeyteam an oder trafen uns in Thunder Bays Bars. Ein Highlight: unsere Reise nach Montreal mitten im Semester.

Diese Freundschaften überdauerten sogar den Kontinent. Seit meiner Rückkehr nach Deutschland haben wir uns bereits zweimal wiedergesehen – ein Beweis dafür, wie intensiv diese Zeit war.

Was mich besonders beeindruckt hat, war die Offenheit und Herzlichkeit der Menschen vor Ort. Ich fühlte mich schnell willkommen und zuhause. Kanada hat

mir nicht nur akademisch, sondern auch persönlich unglaublich viel gegeben. Nach dem Semester erfüllte ich mir noch ein paar Reiseträume: Ich besuchte Toronto, stand vor den tosenden Niagarafällen – und landete schließlich in New York City, meinem krönenden Abschluss vor dem Rückflug.

Mein Fazit? Ich würde jederzeit wieder ein Auslandssemester machen. Wenn du Lust auf neue Leute, Natur pur, kanadischen Winter und unvergessliche Erfahrungen hast – dann ist die Lakehead University definitiv eine Reise wert.



2.500 + km | Amerika USA

 trifft zu

 WR

 trifft nicht zu

 IWIN


City University of Seattle

 Seattle, Washington

Bachelorstudium | Studiengebühren: 6.925 USD

1. Term: Januar–März | 2. Term: Juli – September

3. Term: April – Juni | 4. Term: Oktober – Dezember

www.cityu.edu



B2



Partner with
discount



Montana State University Billings

 Billings, Montana

Bachelorstudium

Wintersemester: Anfang September – Mitte Dezember

Sommersemester: Mitte Januar – Anfang Mai

www.msubillings.edu

*on campus housing und Meal Plan verpflichtend
50% Kursbelegung am University Campus



B2



Exchange



North Park University

 Chicago, Illinois

Bachelorstudium

Wintersemester: Ende August – Mitte Dezember

Sommersemester: Anfang Januar – Ende Juni

www.northpark.edu

*internationale Studierende leben im Wohnheim



B2



Exchange



St. Francis College

 New York City, New York

Studiengebühren: 7.800 USD

Herbstsemester: September – Dezember

Frühlingssemester: Januar – April

www.sfc.edu



B2*



Partner with
discount

Discover, Dream, Explore

Study Abroad in Australia, Canada and the USA



CRICOS Provider Code: 01484M, TEQSA ID: PRV12025



INTERNATIONAL
STUDENT OFFICE

CONTACT US



www.international-student-office.org

+49 (0) 6151 9674666

info@iso-mail.org

2.500 + km | Amerika

USA

	trifft zu		WR
	trifft nicht zu		IWIN



B2



Partner with discount

University of North Carolina at Wilmington

Wilmington, North Carolina

Studiengebühren: 8.715 USD (Bachelor) |
8.738 – 11.288 USD (Master)

Wintersemester: Mitte August – Mitte Oktober
Sommersemester: Anfang Januar – Anfang Mai

www.uncw.edu



B2



Partner with discount

Westcliff University

Irvine, Kalifornien

Studiengebühren: 7.440 USD (Bachelor) | 7.980 USD (Master)
sechs Starttermine im Jahr, ein Semester = 4 Monate

www.westcliff.edu

2.500 + km | Australien

Australien



C1



Partner with discount

International College of Management

Sydney

Bachelorstudium, insbesondere IIM |
Studiengebühren: 9.000 – 12.000 AUD
Trimester (13 Wochen) Mitte Februar | Mitte Mai |
Mitte August

www.icms.edu.au

Business Attire auf Campus verpflichtend

DIE Experten für dein Auslandssemester an deiner Wunschuniversität in Australien, Neuseeland, den USA oder Südostasien!

Unser kostenfreier Service:

- Kompetente und persönliche Studienberatung zum Auslandssemester und Studium in Australien, Neuseeland, den USA und Südostasien
- Garantierte Vergünstigungen an bestimmten Universitäten
- Exklusive Stipendien, Freiplätze, Zuschüsse und ausführliche Finanzierungsberatung
- Bewerbungsdurchführung und Unterstützung bei allen Fragen zum Studieren und Leben in Australien, Neuseeland, den USA und Südostasien
- Umfangreiches Leistungs- und Informationspaket für dein Auslandsstudium
- 25-jährige Erfahrung und über 10.000 glücklich vermittelte Studierende
- Unser kompletter Service ist für dich 100% kostenfrei

Jetzt günstiger ins Auslandssemester: Dank gutem Wechselkurs und Auslands-BAföG, das an vielen Universitäten 100 % der Studiengebühren übernimmt!

Lass dich entweder persönlich in einem unserer Büros oder telefonisch, per E-Mail oder Videocall beraten!

**Jetzt QR-Code scannen und Studienberaterin
in deiner Nähe kontaktieren:**



Kontakt

gostralia-gomerica.de • info@gostralia-gomerica.de • 0711 / 400 910 41
Stuttgart • Hamburg • Berlin • Köln

Abenteuer unter dem Big Sky – Auslandssemester in Montana

Fernab der großen Metropolen erlebte Samuel (IIM) an der Montana State University Billings nicht nur amerikanischen Campusalltag, sondern auch die unendliche Weite des „Big Sky Country“.



Ich habe mein Auslandssemester an der Montana State University Billings (MSUB) in Montana verbracht – und keine Sekunde bereut. Ja, ein Semester in den USA ist teuer, aber mit einem Exchange-Platz oder Förderprogrammen lässt sich die finanzielle Belastung deutlich senken. Montana ist vielleicht kein typisches Reiseziel, doch genau das macht den Reiz aus.

Das Frühjahrssemester von Januar bis Mai bot alles: eisige -30 Grad ebenso wie früh-sommerliche +25 Grad. Der Campus erinnert an den der TH Aschaffenburg – kompakt, mit modernen Gebäuden, Sportanlagen und grünen Flächen, die an warmen Tagen perfekt zum Lernen sind. Kleine Kurse mit maximal 25 Studierenden und hilfsbereite Professoren sorgen für eine persönliche Atmosphäre.

Für internationale Studierende gibt es zahlreiche Events und Aktivitäten, um schnell Anschluss zu finden. Besonders das kostenlose „Friendship Families“-Programm war ein Highlight: eine Gastfamilie, bei der man amerikanischen Alltag hautnah miterlebt. Vom Studentenwohnheim aus hat man einen beeindruckenden Blick auf die Felsformationen „Rims“. In Billings selbst – für US-Verhältnisse eher eine Kleinstadt – findet man eine bunte Restaurant-Szene. Mein Favorit: das Texas Roadhouse.

Montana trägt nicht umsonst den Beinamen „Big Sky Country“. Die Natur ist überwältigend: der Yellowstone Natio-

nalpark, das charmante Red Lodge, die heißen Quellen und das Museum in Bozeman oder – etwas weiter – der Glacier Nationalpark an der Grenze zu Kanada.

Öffentliche Verkehrsmittel gibt es praktisch nicht, das Nachtleben ist überschaubar. Aber in Gruppen mit automobilen Freunden lässt sich viel unternehmen. Wir haben oft günstige Unterkünfte gemietet und diese kurzerhand in Partyzonen verwandelt.

Wer ein authentisches Amerika-Erlebnis sucht, weit weg von den typischen Touristenzielen, dem kann ich die Montana State University Billings nur wärmstens ans Herz legen.



Chicago – Ein Semester voller Skyline, Strände und neuer Freundschaften

Ein halbes Jahr in der „Windy City“ – für Janne Emilia (IIM) wurde das Auslandssemester an der North Park University zu einer unvergesslichen Mischung aus Stadtliebe, neuen Begegnungen und akademischen Highlights. Weite des „Big Sky Country“.



Mein Auslandssemester an der North Park University (NPU) war eine der besten Entscheidungen meines Studiums – und ich kann es wirklich jedem empfehlen. Chicago hat mich sofort in seinen Bann gezogen: die imposante Skyline, endlose Strände am Lake Michigan, grüne Parks und unzählige Möglichkeiten, die Stadt zu entdecken.

Los ging es im Januar mit einer Einführungswoche. Dort lernte ich schnell andere Austauschstudierende kennen – perfekt, um sich einzuleben. Untergebracht waren wir im Studentenwohnheim, meist zu zweit im Zimmer. Das Essen gab es in der Dining Hall als abwechslungsreiches Buffet, zusätzlich stand eine Küche zum Selbstkochen bereit. Ein besonderes Plus: das kostenlose Uni-Fitnessstudio, in dem ich viel Zeit verbracht habe.

Die NPU ist eher klein und liegt im Norden Chicagos – angenehm überschaubar, mit kurzen Wegen, vielen Grünflächen und einer familiären Atmosphäre. Meine Kurse – „Principles of Professional Selling“, „Foundations of Marketing“, „Business Law“ und „Group Communication“ – waren machbar, spannend und praxisnah. Die Professoren waren engagiert und immer ansprechbar.

Direkt neben dem Campus gab es Fast-Food-Restaurants und eine Straßenbahn, die uns in kurzer Zeit in die Innenstadt brachte. Dort warteten Museen, Konzerte, Sport-

events und einfach das Großstadtgefühl, das ich so schnell nicht vergessen werde. Besonders prägend waren die vielen internationalen Freundschaften. Ich habe Menschen aus aller Welt kennengelernt – und mein Englisch ist nebenbei deutlich flüssiger geworden.

Rückblickend war mein Semester in Chicago eine einzigartige Mischung aus akademischer Erfahrung, kulturellem Eintauchen und persönlichem Wachstum. Es war eine wunderschöne Zeit – und ich würde sofort wieder meine Koffer packen.



Kalifornien erleben Mein Semester an der Westcliff University

Strände, Nationalparks, neue Freundschaften: Ein Auslandssemester in Irvine hat Samuel (MIM) nicht nur die Vielfalt der USA, sondern auch eine ganz neue Perspektive aufs Studium eröffnet.



Ein Auslandssemester ist immer ein Abenteuer – und mein Aufenthalt in Irvine, Kalifornien, hat das eindrucksvoll bestätigt. Neben neuen Begegnungen und spannenden Eindrücken hat mich vor allem die Kulisse begeistert: endlose Sandstrände, beeindruckende Nationalparks und ein Klima, das zum Entdecken einlädt.

Besonders spannend fand ich, wie sehr sich dieses Semester von meinem ersten Auslandsaufenthalt in Billings, Montana, unterschieden hat. Dort prägten Ruhe und eine fast familiäre Kleinstadtatmosphäre meinen Alltag. Irvine hingegen bot Dynamik, Modernität und internationale Vielfalt – und das alles, ohne mitten im Großstadtrubel zu leben. Natürlich ist Kalifornien hektischer und teurer, aber die Lebensqualität und die vielen Freizeitmöglichkeiten haben das mehr als ausgeglichen.

Die Westcliff University überraschte mich mit einer persönlichen, fast familiären Atmosphäre. Professoren und Mitarbeitende waren jederzeit ansprechbar, halfen bei akademischen Fragen und gaben praktische Tipps fürs Leben vor Ort. Einen klassischen Campus mit Wohnheimen gibt es hier zwar nicht, aber mit Unterstützung der Uni fand ich schnell eine passende Unterkunft – und konnte so auch außerhalb des Studiums wertvolle Erfahrungen sammeln.

Besonders prägend waren die Freundschaften, die sich hier entwickelt haben. Internationale Studierende, ge-

meinsames Lernen, spontane Ausflüge – all das hat meinen Alltag bereichert und den Abschied schwer gemacht.

Mein Fazit: Dieses Auslandssemester war nicht nur eine akademische, sondern auch eine persönliche Bereicherung. Es hat mir gezeigt, wie unterschiedlich Leben und Studieren in den USA sein können – und wie viel man über sich selbst lernt, wenn man sich auf Neues einlässt. Wer die Chance hat, ins Ausland zu gehen, sollte sie unbedingt nutzen. Die Erinnerungen, Erlebnisse und Perspektiven, die man gewinnt, sind unbezahlbar.



Surfen, Studieren, Sonnenuntergänge – Mein Traumsemester in Australien

Lea Marie (BWR) tauschte Hörsaal gegen Palmen und Vorlesungen mit Meerblick: Drei Monate am ICMS in Manly haben ihr nicht nur fachlich, sondern auch persönlich die Augen geöffnet – ein Erfahrungsbericht über das Leben und Studieren an Australiens Küste.



Im August begann für mich das wohl spannendste Kapitel meines Studiums – und zugleich eine der schönsten Zeiten meines Lebens. Drei Monate verbrachte ich am International College of Management (ICMS) im australischen Manly – einem kleinen, charmanten Surferort nur 20 Minuten mit der Fähre von Sydney entfernt.

Manly hat mich sofort in seinen Bann gezogen. Türkisblaues Wasser, entspannte Cafés, hippe Boutiquen, lebendige Bars – und mittendrin der berühmte Manly Beach, einer der beliebtesten Surfsports des Landes. Alles hier atmet Leichtigkeit. Der australische Laissez-faire-Lifestyle ist ansteckend – man kommt an und will eigentlich nie wieder weg.

Und mittendrin: das ICMS. Der Campus – ein imposantes Schloss auf einem Hügel, bekannt aus dem Film *The Great Gatsby* –

war nicht nur mein Studienort, sondern auch mein Zuhause. In den Gängen fühlte man sich ein bisschen wie in Hogwarts, die Vorlesungsräume hatten Filmkulissen-Flair. Dass hier Leonardo DiCaprio schon vor der Kamera stand und Nicole Kidman ihre Hochzeit feierte, sorgt für eine besondere Atmosphäre.

Studieren am ICMS war anders – praxisnah, spannend, fordernd. Statt Klausuren gab es Gruppenarbeiten, Präsentationen, Hausarbeiten. Der Unterricht war lebendig, die Dozent*innen engagiert. Trotzdem blieb genug Zeit für Strandtage, Ausflüge nach Sydney und die legendären Campus-Partys – inklusive Welcome- und Farewell-Feier.



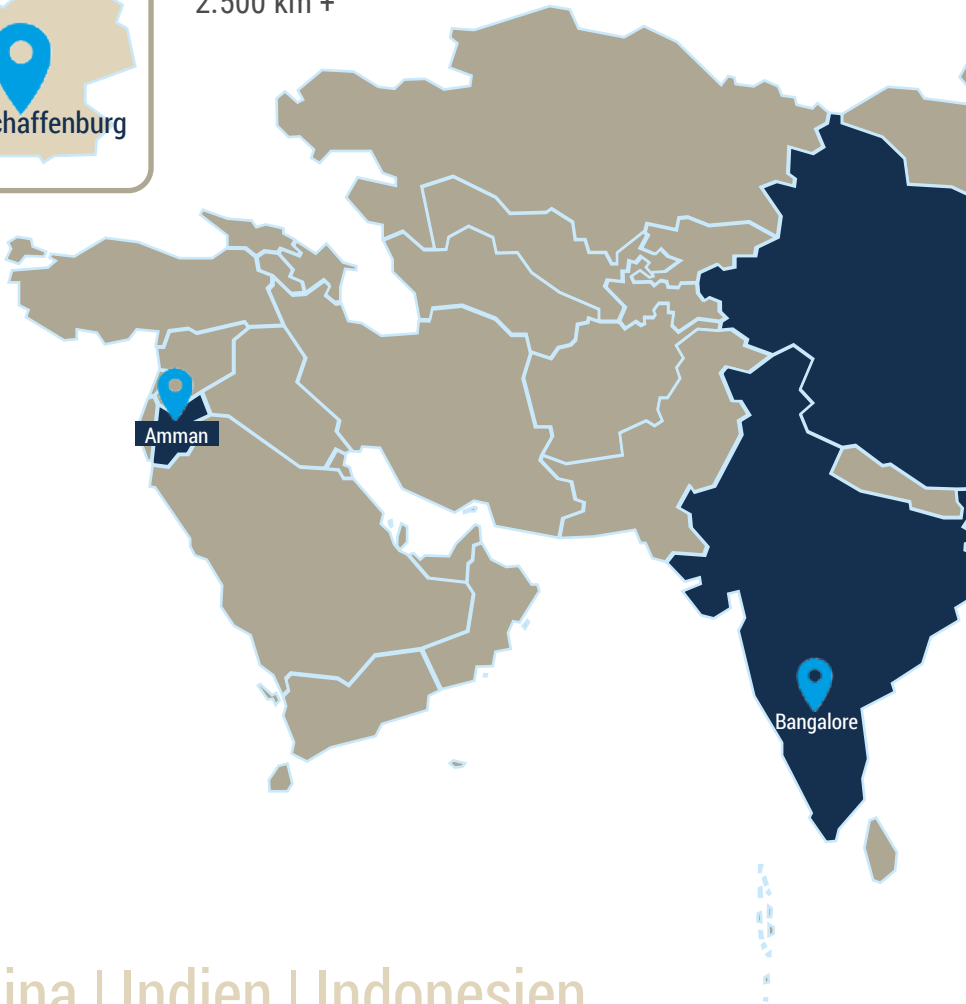
Langweilig wurde es nie. Der Campus war ein Ort der Begegnung – man lernte Menschen aus aller Welt kennen, tauschte sich aus, lachte, lernte und wuchs gemeinsam über sich hinaus. Australien selbst bot nach dem Semester unendlich viele Möglichkeiten zum Reisen – vom Great Barrier Reef bis in den Dschungel, von Metropolen bis in menschenleere Weiten.

Mein Fazit? Das Auslandssemester am ICMS war nicht nur akademisch bereichernd, sondern hat mich auch persönlich enorm weitergebracht. Ich habe so viel gelernt – über andere Kulturen, über das Leben und vor allem über mich selbst. Wer die Chance auf ein Auslandssemester hat: Nutzt sie. Es lohnt sich – versprochen.

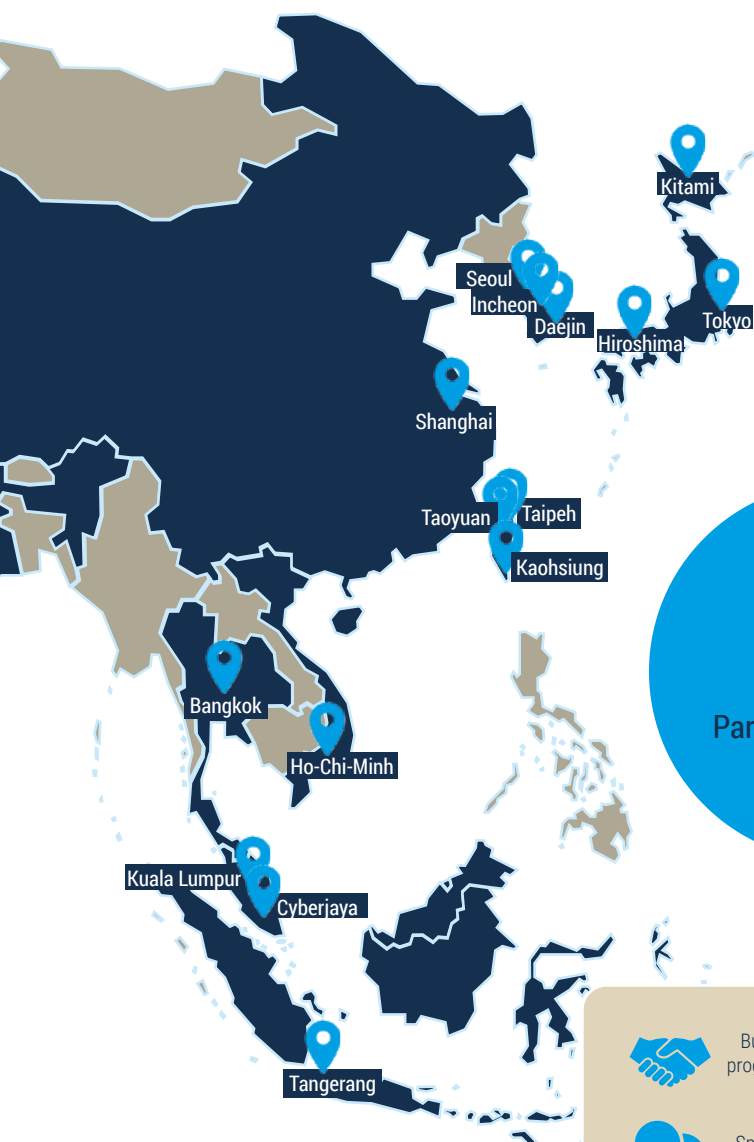


Weite Welt erleben | Asien

2.500 km +



China | Indien | Indonesien
Japan | Jordanien | Malaysia
Südkorea | Taiwan | Thailand
Vietnam



25

Partnerhochschulen



Buddy-
programm



Unterkunft/
Wohnheim



Sprach-
nachweis



Partner-
status

B2

Erasmus+

2.500 + km | Asien

China

	trifft zu		WR
	trifft nicht zu		IWIN



CDHAW Tongji University

 Shanghai

Bachelorstudium, Double Degree MT, WR

Wintersemester: Mitte September – Ende Januar

Sommersemester: Ende Februar – Ende Juli

cdhaw.tongji.edu.cn



Exchange



CDHK Tongji University

 Shanghai

Masterstudium

Wintersemester: Anfang September – Ende Januar

Sommersemester: Anfang März – Ende Juli

cdhk.tongji.edu.cn



Exchange

Indien



Presidency University

 Bangalore

insbesondere SD/SDI

Wintersemester: August – Januar

Sommersemester: Januar – Juni

www.presiuniv.ac.in/web



Exchange

go india

Indien entdecken mit dem BayIND

2.500 + km | Asien Indonesien

 trifft zu

 WR

 trifft nicht zu

 IWIN


Swiss German University

 Tangerang

Double Degree MT

Wintersemester: September – Februar

Sommersemester: Februar – August

sgu.ac.id



B2*



Exchange

Japan



Aoyama Gakuin University

 Tokyo

Wintersemester: Mitte September – Anfang Februar

Sommersemester: Anfang April – Anfang August

www.aoyama.ac.jp/en

*sowie erfolgreiche Teilnahme an Japanisch I



B2*



Exchange



Hiroshima Shudo University

 Hiroshima

Wintersemester: Mitte September – Ende Januar

Sommersemester: Anfang April – Anfang August

www.shudo-u.ac.jp/english

*Erfolgreiche Teilnahme an Japanisch I und II



I + II*



Exchange



Kitami Institute of Technology

 Kitami

Wintersemester: Anfang Oktober – Mitte Februar

Sommersemester: Anfang April – Anfang August

www.kitami-it.ac.jp/en

*Erfolgreiche Teilnahme an Japanisch I und II



B2*



Exchange



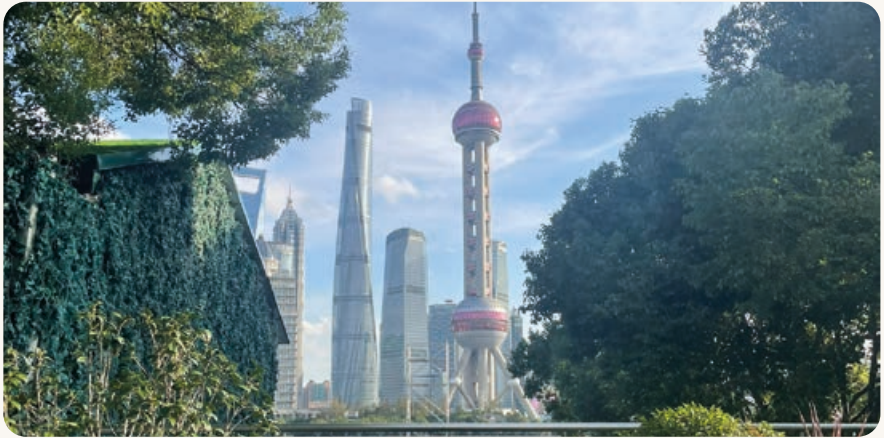
Shanghai – Zwischen Tempeln und Wolkenkratzern

China überrascht an jeder Ecke: Jahrtausendealte Kultur trifft auf futuristische Megastadt. In Shanghai erlebte Susanne, wie Gegensätze nicht nur nebeneinander, sondern miteinander funktionieren – und wie schnell aus Fremden Freunde werden



China – ein Land der Gegensätze. Genau das macht Shanghai so faszinierend: die Verbindung aus jahrtausendealter Tradition und rasantem technologischen Wandel. Während man am Vormittag bei einer Teezeremonie in die Geschichte eintaucht, bestellt man am Nachmittag per Smartphone Essen, kommuniziert mit Professoren auf WeChat und zahlt alles – vom Kaffee bis zum Museumseintritt – digital.

Die Stadtteile zeigen diese Kontraste auf engstem Raum: glänzende Wolkenkratzer neben alten Tempeln, futuristische Einkaufszentren neben stillen Teehäusern. Selbst an der Tongji-Universität begegneten sich Tradition und Moderne: Zum Mondfest gab es für alle Studierenden das typische Gebäck, gleichzeitig liefen fast alle Gespräche mit dem Lehrpersonal online.



Shanghai hat für jeden etwas zu bieten. Wer Ruhe sucht, findet sie in den vielen Parks. Wer das Nachtleben liebt, kann in Rooftop-bars mit atemberaubendem Blick über die Stadt feiern oder in einer der zahllosen Karaoke-Bars neue Freunde finden – Karaoke ist hier mehr als Freizeitspaß, es ist ein soziales Ereignis. Wurde man einmal als Freund betrachtet, begegneten einem die Menschen mit einer beeindruckenden Herzlichkeit und Fürsorge. Besonders wichtig: gemeinsames Essen. Traditionell werden mehrere Gerichte bestellt und geteilt – eine wunderbare Gelegenheit, die Vielfalt der chinesischen Küche zu entdecken, die eigentlich aus acht verschiedenen Regionalküchen besteht.

Auch Reisen innerhalb Chinas ist erstaunlich einfach. Vom Wüstenrand bis zum Dschungel, von einsamen Stränden bis zu schneebedeckten Bergen – das Land ist landschaftlich überwältigend. Abseits der Touristenpfade kommt man schnell ins Gespräch, etwa auf Zugfahrten oder in

kleinen Restaurants. Einmal lud uns eine Familie spontan zum Mittagessen und sogar zu sich nach Hause ein – ein unvergesslicher Tag voller Gastfreundschaft.

Shanghai hat mir gezeigt: In China sind Gegensätze kein Widerspruch, sondern Teil einer lebendigen, offenen Kultur, in der man sich schneller zuhause fühlt, als man denkt.



Japan erleben – Vier Dinge, die mich wirklich überrascht haben

Höflichkeit, Technologie, Tempel – vieles trifft zu. Und doch sind es die kleinen Widersprüche, die Japan so faszinierend machen. Prof. Dr. Renate Link berichtet von ihren Erfahrungen in Japan

Wenn man an Japan denkt, hat man sofort bestimmte Bilder im Kopf: disziplinierte Menschen, modernste Technik, stille Tempel, perfekte Höflichkeit. Und ja, vieles davon stimmt. Doch erst beim genaueren Hinsehen sind es die leisen Brüche mit diesen Erwartungen, die mich wirklich überrascht haben.



„Reading the Air“ – auch für Einheimische schwer

Japan ist für seine indirekte Kommunikation bekannt. Das Konzept „kuuki wo yomu“, also „die Luft lesen“, bedeutet, unausgesprochene Signale wahrzunehmen und sich möglichst reibungslos in eine Gruppe einzufügen. Für Ausländerinnen und Ausländer schwer zu durchschauen – aber auch für viele Einheimische nicht selbstverständlich. Es gibt zahlreiche Ratgeber und Onlineforen für Japanerinnen und Japaner, die damit kämpfen, die soziale Atmosphäre richtig zu deuten. Die scheinbar mühelose Harmonie ist oft ein Drahtseilakt.

Stille in der U-Bahn – und dann doch nicht

Die U-Bahn ist ein stiller Ort. Niemand telefoniert, Gespräche sind gedämpft. Doch manchmal bricht diese Ruhe auf: durch das Schnarchen müder Büroangestellter, das Kichern von Schülerinnen oder eine Laut-

sprecherdurchsage, die klingt wie in einem Videospiel. Dass viele während der Fahrt tief schlafen, mit offenen Taschen oder dem Handy auf dem Schoß, hat mich besonders beeindruckt. Niemand hat Angst, bestohlen zu werden. Dieses Vertrauen in die Gesellschaft fand ich bemerkenswert.

Technik und Papier – alles nebeneinander
Japan gilt als technologisch führend. Automaten verkaufen alles, Roboter begrüßen in Hotels, öffentliche Toiletten sind futuristisch. Umso erstaunlicher war es für mich, wie viele Dinge gleichzeitig noch analog laufen. Konto eröffnen, Adresse ändern, Arbeit aufnehmen – alles mit Formularen, Stempeln und Faxgerät. Fortschritt und Tradition stehen hier oft einfach nebeneinander, ohne sich gegenseitig zu stören.



Takeshita Dori – K-Pop, Kitsch und Zwergschweine

Die Einkaufsstraße im Tokioter Stadtteil Harajuku ist ein eigenes Universum. Teenager in Lolita-Kleidern, Einhorn-Rucksäcke, bunte Snacks – und auffällig viele Shops voll mit koreanischer Popkultur. K-Pop, Kosmetik, Street Fashion: Die Grenzen zwischen japanischer und koreanischer Popwelt verschwimmen. Besonders kurios fand ich die Tiercafés, in denen man mit Ottern oder Mini-Schweinen einen Drink genießen kann. Eine schräge Mischung aus kawaii (süß), surreal und irgendwie typisch für diese Ecke Tokios.

Fazit

Japan ist komplexer und widersprüchlicher, als viele vermuten. Gerade hinter der Fassade aus Höflichkeit und Technik liegen Wärme, Unsicherheit und viele überraschende Momente. Wer sich darauf einlässt, wird viel entdecken.

Von Okonomiyaki bis Karaoke – Mein Jahr in Hiroshima

Ein geplanter Kurztrip wurde zum Abenteuer des Lebens: Marlon (MT) erzählt ehrlich, witzig und persönlich von seinem Auslandsjahr an der Hiroshima Shudo University – zwischen Reisbällen, Uniclubs und ganz viel Herzlichkeit.



Schon als Teenager hat mich Japan fasziniert. Statt Spanisch oder Chinesisch, wie es die meisten machten, entschied ich mich nach einem holprigen Spanisch-1-Versuch an der TH AB für Japanisch – einfach, weil es sich richtig anfühlte.

Im Sommer ging's dann los: zehn Monate Hiroshima statt der ursprünglich geplanten vier. Die Stadt kennt jeder – dachte ich zumindest. Kaum jemand konnte sie auf der Karte verorten. Dabei liegt Hiroshima im Westen Japans, fernab von Tokyo, aber nah dran an einigen echten Highlights.

Das berühmte „Rote Torim Meer“? Nur 30 Minuten mit der Bahn. Takehara? Eine Altstadt wie aus dem Bilderbuch. Und zur Kirschblütenzeit: Kintaikyo in Iwakuni. Dort Sushi in Reisblockform essen, während Blüten durch die Luft tanzen – klingt kitschig, war aber magisch.



Weitere Must-Sees: der Marinehafen Kure mit der Geschichte des Schlachtschiffs Yamato, die Haseninsel Okunoshima und die Fahrradstrecke Shimanami Kaido, die über Inseln hinweg zwei Hauptinseln Japans verbindet.

Auch Hiroshima selbst war nie langweilig: Spielhallen, Karaoke-Abende, Secondhand-Shopping, Mangas wühlen oder sich durch All-you-can-eats schlemmen. Japan hat kulinarisch so viel mehr zu bieten als Sushi – obwohl ich zugeben muss, dass ich dem lokalen Okonomiyaki absolut verfallen bin.

Wohnen durfte ich im Wohnheim für internationale Studierende – eigenes Zimmer, eigene Dusche, Gemeinschaftsküche. Dort wurde zusammengekocht, geredet, gelacht. Diese internationalen Abendwarenein-Highlight für sich.

Ein weiterer Pluspunkt: die Uniclubs. Die HSU ist zwar klein, aber das Clubangebot riesig

– von Sport bis Kultur ist alles dabei. Wer Anime schaut, kennt diese Clubleidenschaft vielleicht. In echt ist sie sogar noch intensiver.

Das International Office organisiert regelmäßig Events. Besonders geblieben ist mir das Sportfest im Stadtteil und ein traditionelles Schreinfest, bei dem ich helfen durfte, den Schrein durch die Straßen zu tragen – Sake inklusive. Studentinnen konnten sogar beim Schreintanz mitmachen. Bei solchen Momenten fühlte ich mich nicht mehr wie Besucher, sondern wie Teil der Gemeinschaft.

Ob Japanisch die „richtige“ Wahl war? Heute egal. Ich hatte die beste Zeit meines Lebens, habe Freundschaften mit Menschen aus aller Welt geschlossen und bin mit einem Rucksack voller Erinnerungen heimgekehrt. Ein Auslandssemester – oder besser ein ganzes Jahr – an der Hiroshima Shudo University? Absolute Empfehlung!

2.500 + km | Asien

Jordanien

 trifft zu

 WR

 trifft nicht zu

 IWIN


German-Jordanian University

 Amman

Bachelorstudium

Wintersemester: Anfang Oktober – Ende Januar

Sommersemester: Mitte Februar – Mitte Juni

www.gju.edu.jo



Exchange

Malaysia



Asia Pacific University

 Kuala Lumpur

Fakultät WR Bachelorstudium

1. Term Februar – Juni | 2. Term Juni – August

3. Term August – Dezember 4. Term November – Februar

Studiengebühren: 2.950 EUR

www.apu.edu.my



Partner with
discount



Multimedia University

 Cyberjaya

insbesondere SD/SDI, MKD

1. Term Oktober – Februar | 2. Term März – Juli

3. Term August – Oktober

www.mmu.edu.my



B2



Exchange



Studieren in Malaysia

Entdecke die Welt im Auslandssemester



A.P.U.
ASIA PACIFIC UNIVERSITY
OF TECHNOLOGY & INNOVATION



Regine says:

“ I’m Regine and I provide support and essential services for students at APU. We offer a wide range of opportunities to study in Kuala Lumpur, live on campus and meet students from more than 130 countries. It can be an amazing experience for you to study in one of the most diverse countries. I look forward to welcome you at APU. “



Hochmoderner Campus



Studierende aus 130 Ländern



Studienstart 4 x im Jahr

Mögliche Studienbereiche:

- Engineering
- Computer Science & IT
- Marketing & Tourism
- International Relations & Psychology
- Business Administration



**Bereite dich auf ein Abenteuer vor!
Kontaktiere uns noch heute und starte dein
Auslandssemester weltweit.**



2.500 + km | Asien Südkorea

	trifft zu		WR
	trifft nicht zu		IWIN



Chung-Ang University

 Seoul

Wintersemester: Anfang September – Mitte Dezember

Sommersemester: Anfang März – Mitte Juni

neweng.cau.ac.kr



Exchange



Daejin University

 Daejin

Wintersemester: Anfang September – Ende Dezember

Sommersemester: Anfang März – Mitte Juni

National Health Insurance Service für 72 KRW pro Monat

www.daejin.ac.kr



Exchange



Inha University

 Incheon

Wintersemester: Anfang September – Ende Dezember

Sommersemester: Anfang März – Mitte Juni

eng.inha.ac.kr



B1



Exchange



Sungshin University

 Seoul

Wintersemester: Anfang September – Ende Dezember

Sommersemester: Anfang März – Ende Juni

www.sungshin.ac.kr



Exchange

2.500 + km | Asien Taiwan

	trifft zu		WR
	trifft nicht zu		IWIN



Ming Chi University of Technology

📍 New Taipei City

insbesondere EIT, MT, Aufenthalt ab 5. Semester möglich

Wintersemester September – Januar

Sommersemester: Februar – Juni

www.mcut.edu.tw



B1



Exchange



National Central University

📍 Taoyuan City

Wintersemester: Mitte September – Mitte Januar

Sommersemester: Mitte Februar – Ende Juni

www.oia.ncu.edu.tw



Exchange



National Taipei University of Business

📍 Taipeh

Wintersemester: Anfang August – Mitte November

Sommersemester: Anfang Februar – Ende Juni

oia.ntub.edu.tw



B2



Exchange



National Taipei University of Technology

📍 Taipeh

insbesondere für SD

Wintersemester: Ende August – Mitte Januar

Sommersemester: Mitte Februar – Ende Juni

www-en.ntut.edu.tw



Exchange

Seoul erleben – Mein unvergessliches Semester an der Chung Ang University

Vier Monate in Südkoreas pulsierender Hauptstadt – zwischen Streetfood, Hochhausblicken und neuen Freundschaften. Franziska (IIM) berichtet über das Leben und Studieren in einer Stadt, die niemals schläft



Mein Auslandssemester in Seoul war der schönste Teil meines Studiums. Die Stadt ist unglaublich lebendig – langweilig wird es hier nie. Zwischen hippen Cafés, spannenden Museen, grünen Parks und Wanderwegen gibt es immer etwas zu entdecken. Abends locken unzählige Bars und Clubs, die selbst unter der Woche voll sind. Und auch das Umland hat einiges zu bieten: Ein Wochenendtrip nach Busan oder Jeju ist ein Muss.

Die Chung Ang University war mein Zuhause für diese Zeit – und hat mich mit ihrem modernen Campus sofort beeindruckt. Riesig und bestens ausgestattet: Convenience Stores, Cafeterien, Restaurants, eine Bank, sogar ein Friseur und ein McDonald's. Ich habe im Wohnheim direkt am Campus gewohnt – für etwa 900 Euro pro vier Monate eine günstige und praktische Lösung.



Die Zimmer teilt man sich, was es leicht macht, schnell Kontakte zu knüpfen. Selbst kochen ist dort zwar nicht möglich, aber gutes Essen ist in Seoul ohnehin nie weit.

Das Kursangebot ist breit gefächert. Meine Wahl fiel auf „Debate in Business“ und „Business Communications“ – beides spannend und praxisnah. Ein Highlight ist das große Campus-Festival jedes Semester, bei dem bekannte Künstler auftreten. Für Austausch-studierende organisiert die Uni zudem Ausflüge, etwa nach Suwon oder zur Demilitarisierten Zone (DMZ). Wer Lust hat, kann sich auch in sportlichen oder kreativen Kursen ausprobieren – von Taekwondo bis Malkurs.

Seoul ist mehr als nur eine Stadt. Es ist ein Ort, an dem Tradition und Moderne im Alltag verschmelzen, wo man sich mitten im Großstadtturbel plötzlich in einer ruhigen Tempelanlage wiederfindet. Die Menschen sind offen, das Essen fantastisch, die Erlebnisse unvergesslich.

Ich kann jedem empfehlen, den Schritt zu wagen und in eine andere Kultur einzutauchen. Für mich war Seoul nicht nur ein Studienort, sondern ein zweites Zuhause – und ein Abenteuer, das ich nie vergessen werde.



Faszination Südkorea – Mein Auslandssemester an der Inha University

Von K-Pop bis Tempel – zwischen Uni-Alltag, Streetfood und Nachtleben habe ich Südkorea aus nächster Nähe erlebt. Ein Semester, das Marcel (E3) nicht nur akademisch, sondern auch persönlich geprägt hat.



Schon lange wollte ich Ostasien nicht nur aus Büchern oder Serien kennenlernen, sondern selbst erleben. Die Entscheidung fiel auf Südkorea – 8.500 Kilometer entfernt und voller Überraschungen jenseits von K-Pop. Meine Uni: die Inha University in Incheon, ursprünglich für Ingenieur- und Naturwissenschaften gegründet, heute mit einem vielfältigen Studienangebot von Wirtschaft bis Kunst und Sport.

Der Campus ist groß, modern und lebendig. Neben einer beeindruckenden Sportanlage und einem eigenen Fitnessstudio gibt es zwei Cafeterias – eine mit traditioneller koreanischer Küche, die andere eher westlich geprägt. Regelmäßig finden Events wie Konzerte statt, und direkt vor den Toren locken Restaurants, Bars und gemütliche Study Cafés. Neue Leute kennenzulernen war leicht – dank der Offenheit der koreanischen



Studierenden und vieler Aktivitäten für internationale Gäste. Mein Apartment, nur zehn Gehminuten entfernt, war perfekt gelegen.

Oft zog es mich nach Seoul, nur eine Stunde mit Bus oder Bahn entfernt. Die Stadt hat alles: historische Paläste, quirlige Märkte, atemberaubende Aussichten und eine kulinarische Vielfalt, die von Streetfood bis Fine Dining reicht. Abende in den Ausgevierteln Itaewon und Hongdae gehören zu meinen schönsten Erinnerungen – hier pulsiert das Nachtleben mit Clubs, Bars und Live-Musik.

Wer Zeit hat, sollte unbedingt auch den Rest des Landes bereisen: Küstenstädte, Berglandschaften, Tempel inmitten stiller Wälder. Jede Region hat ihre eigene Geschichte und ihren eigenen Charme.

Mein Fazit: Ein Auslandssemester an der Inha University kann ich uneingeschränkt empfehlen. Ich habe nicht nur viel über die koreani-

sche Kultur gelernt, sondern auch über mich selbst. Aus Begegnungen wurden Freundschaften, und eins ist sicher – Südkorea werde ich wiedersehen.



Seoul, Studienzeit und Soju – Mein Semester an der Sungshin Women's University

Ein Semester in Südkorea – zwischen Bib und Karaoke-Bar, Sprachkurs und Streetfood. Christina (BW) erzählt von ihrem Auslandsaufenthalt an der Sungshin Women's University in Seoul und den Momenten, die ihr bis heute im Kopf bleiben.



Schon bei meiner Ankunft an der Sungshin Women's University in Seoul wurde mir klar: Hier wartet mehr auf mich als nur Vorlesungen. Die renommierte Frauenuniversität bot ein vielfältiges Kursangebot – perfekt für meine Interessen. Neben zwei betriebswirtschaftlichen Fächern belegte ich einen intensiven Koreanischkurs, der meine Sprachkenntnisse spürbar erweiterte.

Die Professorinnen und Professoren waren nicht nur fachlich top, sondern auch offen und hilfsbereit. Moderne Lernräume, eine große Bibliothek, ein kleiner Supermarkt, ein Café und eine Mensa mit günstigen, traditionellen Gerichten machten den Campus zu einem Ort, an dem Lernen und Leben Hand in Hand gingen.

Mein Wohnheim lag nur fünf Gehminuten entfernt: sauber, praktisch, wenn auch etwas klein. Das Zimmer teilte ich mir mit



einer Mitbewohnerin – Hochbett inklusive. Eine eigene Küche und Waschmaschine im Zimmer sorgten für Komfort, und ein Aufzug ersparte uns tägliche Treppenläufe. Im Gemeinschaftsraum traf man sich schnell zum Plaudern oder gemeinsamen Lernen.

Seoul selbst war ein Abenteuer: kunstvoll gestaltete Cafés, Shopping im kreativen Stadtteil Hongdae, Picknicks am Han River, Karaoke bis spät in die Nacht. Jede Straßenecke hatte ihre eigene Geschichte. Mein persönliches Highlight außerhalb der Hauptstadt war Busan – eine Stadt, die Strandfeeling mit echtem koreanischem Charme verbindet.

Mein Auslandssemester war mehr als nur eine akademische Station. Es hat meine Sicht auf die Welt erweitert, mir neue Freundschaften geschenkt und mir die koreanische Kultur aus nächster Nähe gezeigt. Diese Monate in Südkorea gehören zu den prägendsten Erfahrungen meines Lebens – und sie begleiten mich bis heute.



Herzklopfen im Herz Asiens

Von Frankfurt direkt ins pulsierende Taipei: **Taiwan** überrascht mit herzlicher Gastfreundschaft, einer einzigartigen Mischung aus Tradition und Moderne und einer Natur, die von tropischen Stränden bis zu Bergen über die Zugspitze hinausreicht. Marcel Rother, Lehrkraft für besondere Aufgaben an der TH Aschaffenburg, berichtet von seinen Erfahrungen



Stell dir vor: Du steigst in Frankfurt ins Flugzeug, und einen halben Tag später bist du mitten in Taipeh – Hauptstadt einer Insel, die zu Recht „Herz Asiens“ genannt wird. Taiwan ist zwar nur so groß wie Baden-Württemberg, beherbergt aber 23 Millionen Menschen, die für ihre Offenheit und Hilfsbereitschaft bekannt sind.

Ein Auslandssemester hier, an einer der renommierten Partneruniversitäten der TH Aschaffenburg, bedeutet weit mehr als nur hervorragende Studienbedingungen. Es ist eine Einladung, in eine Kultur einzutauchen, die chinesische und japanische Einflüsse mit eigenen Traditionen zu einem faszinierenden Ganzen verbindet.

Wer Taiwan besucht, sollte unbedingt die legendären Nachtmärkte erleben: Straßen, die sich bei Einbruch der Dunkelheit in ein

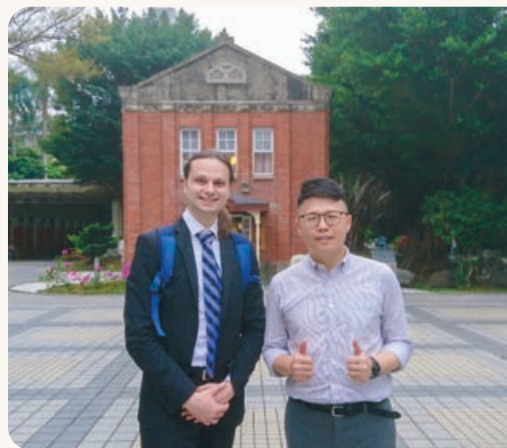


buntes Meer aus Lichtern, Düften und Stimmen verwandeln. Zwischen dampfenden Garküchen, neuesten Technikgadgets und modischen Fundstücken spürt man, wie sehr hier Altes und Neues Hand in Hand gehen. Diese Mischung zeigt sich auch in der Architektur – von farbenfrohen Tempeln bis zum ultramodernen Taipei 101, dessen Bauweise an traditionelle Pagoden erinnert.

Taiwan beeindruckt nicht nur kulturell, sondern auch gesellschaftlich. Als erstes Land Asiens hat es die gleichgeschlechtliche Ehe legalisiert – ein klares Bekenntnis zu Toleranz und Fortschritt.

Und dann ist da noch die Natur: Im Süden locken palmengesäumte Strände, im Landesinneren Gebirgsketten, deren Gipfel höher ragen als die Zugspitze. Nationalparks, Küstenstraßen und heiße Quellen warten darauf, entdeckt zu werden.

Für mich war der Aufenthalt ein Augenöffner: Taiwan hat mich mit seiner Vielfalt und Wärme sofort in den Bann gezogen. Ein Semester hier erweitert nicht nur den akademischen Horizont, sondern und hinterlässt Erinnerungen, die bleiben.



2.500 + km | Asien

Taiwan

	trifft zu		WR
	trifft nicht zu		IWIN



National Taiwan University of Science and Technology

 Taipei

Wintersemester: Mitte September – Ende Januar

Sommersemester: Ende Februar – Ende Juni

oia-r.ntust.edu.tw



Exchange



National University of Kaohsiung*

 Kaohsiung

Wintersemester: Mitte September – Ende Januar

Sommersemester: Ende Februar – Anfang Juli

www.nuk.edu.tw

*Verwaltungskosten: 2.000 – 3.000 NTD/Semester und
Belegung eines Chinesischkurses ist verpflichtend



Exchange



Shih Hsin University

 Taipei

Wintersemester: 1. August – 31. Januar

Sommersemester: 1. Februar – 31. Juli

english.web.shu.edu.tw

*Es fallen Kosten für Krankenversicherung und Unterkunft an.



Exchange

2.500 + km | Asien

Thailand

	trifft zu		WR
	trifft nicht zu		IWIN



Bangkok University

Bangkok

Wintersemester: Mitte August – Anfang Dezember

Sommersemester: Mitte Januar – Mitte Mai

www.bu.ac.th/en

* Confirmation | Auch IWIN-Studierende können sich bewerben.

WR-Studierende haben jedoch Vorrang. | Uniform ist Pflicht.



B2*



Exchange



Kasem Bundit University

Bangkok

Bachelorstudium

Wintersemester: November – Februar

Sommersemester: Mitte Juni – September

oia.kbu.ac.th



B1



Exchange

Vietnam



RMIT University Vietnam

Ho-Chi-Minh-Stadt

Studienbeginn ist Anfang März | Mitte Juni | Mitte Oktober möglich, Studiengebühren 5.500 USD

www.rmit.edu.vn



B2



Partner with discount



Vietnamese-German University

Tho Dau Mot City

Bachelorstudium | besonders für SD, EIT, MT

Sommersemester: Mitte Februar – Mitte September

Wintersemester: Mitte September – Mitte Februar

vgu.edu.vn



B2



Exchange

Ein Semester zwischen Skyline und Streetfood – Mein Leben an der Bangkok University

Jennifer (IIM) verbrachte ihr Auslandssemester in einer der aufregendsten Metropolen Asiens. Zwischen modernen Vorlesungssälen, Streetfood-Märkten und neuen Freundschaften entdeckte sie ein Stück Heimat – und eine neue Sicht auf die Welt.



Mein Auslandssemester an der Bangkok University war eine Erfahrung, die mich geprägt hat. Die Wahl fiel mir leicht – meine Mutter ist Thailänderin, und ich kannte Land und Kultur schon. Doch der Campus



überraschte mich: riesig, modern, voller Leben. Das International Office organisierte Events, die den Einstieg leicht machten, und die Professoren waren nicht nur fachlich top, sondern auch herzlich und nahbar.

Meine Unterkunft war komfortabel und bezahlbar, was mir Freiraum gab, Bangkok zu entdecken – von der Seaworld bis zu grünen Parks und unzähligen kulinarischen Highlights. Die Vielfalt der Stadt hat mich täglich neu fasziniert.

Am meisten aber haben mich die Menschen berührt: offen, freundlich und neugierig. Das Austauschprogramm war bunt gemischt, und aus Begegnungen wurden Freundschaften fürs Leben. Diese Monate haben meinen Horizont erweitert und mir gezeigt, wie wertvoll interkulturelle Erfahrungen sind. Wenn ich könnte, würde ich sofort zurückkehren – Thailand hat einen festen Platz in meinem Herzen.



EXPLORE THE WORLD



Study in Thailand

Student Mobility Programs



at Kasem Bundit University,



Bangkok, Thailand



Further information, please visit
www.kbu.ac.th/oia
or contact

Office of Science Management and International Affairs, IUH



Vietnam entdecken Studieren zwischen Tradition und Innovation

Zwischen Pagoden und Palmen, Pho und Forschung: Carolin Rauscher und Julian Meilinger vom International Office und Career Service waren in Vietnam unterwegs und berichten, warum ein Auslandssemester an der **Vietnamese-German University** weit mehr als nur Studieren bedeutet.



Im April machten wir uns auf den Weg nach Vietnam, um an einer internationalen Rekrutierungsmesse in Hanoi und Ho Chi Minh City teilzunehmen und unsere Partnerhochschule, die **Vietnamese-German University (VGU)**, zu besuchen. Was zunächst wie ein klassischer Dienstrip begann, entwickelte sich schnell zu einem intensiven Erlebnis, das uns nachhaltig beeindruckt hat – sowohl kulturell als auch persönlich.

Gastfreundschaft und kulturelle Vielfalt

Schon bei der Ankunft in Hanoi wurden wir von der sprichwörtlichen vietnamesischen Gastfreundschaft empfangen. Die Herzlichkeit der Menschen, das bunte Straßenleben, das Nebeneinander von Tradition und Moderne – all das hat uns sofort in seinen Bann gezogen. Inmitten von historischen Pagoden,

hippen Cafés und dem lebendigen Chaos des Verkehrs spürt man den besonderen Rhythmus des Landes.

Ein kulinarisches Abenteuer

Wer Vietnam bereist, entdeckt auch ein kulinarisches Paradies. Ob dampfende Schüsseln Pho, frische Sommerrollen oder duftende Street-Food-Klassiker an jeder Straßenecke – die vietnamesische Küche ist leicht, vielfältig und unglaublich aromatisch.

Atemberaubende Natur und spannende Reiseziele. Von der sagenumwobenen Ha-long-Bucht über grüne Reisterrassen bis hin zu tropischen Stränden – Vietnam ist landschaftlich ein wahres Highlight. Gleichzeitig laden Städte wie Hanoi und Ho Chi Minh City mit ihrer spannenden Mischung aus Geschichte, Moderne und urbanem Trubel zum Erkunden ein.

Studieren auf internationalem Niveau

Unser Besuch an der Vietnamese-German University hat uns besonders beeindruckt. Der Campus ist modern und gut ausgestattet, das Studienangebot international ausgerichtet und viele Kurse werden auf Englisch unterrichtet. Studierende profitieren hier von einem interkulturellen Austausch und einer exzellenten akademischen Betreuung.

Unser Fazit:

Ein Auslandssemester in Vietnam bietet nicht nur hervorragende Studienbedingungen, sondern auch eine einmalige Chance, eine neue Kultur intensiv zu erleben. Es ist eine Reise, die den Horizont erweitert, neue Perspektiven eröffnet und bleibende Erinnerungen schafft.



Impressum

Herausgeber

International Office und Career Service der
Technischen Hochschule Aschaffenburg

Redaktion

Jessica Albert, Ellen Staab

Würzburger Str. 45
63743 Aschaffenburg
Tel.: 06021 4206-531
Fax: 06021 4206-601

E-Mail: iocs@th-ab.de
Internet: www.th-ab.de/international

V. i. S. d. P. und Idee

Ernst Schulten

Layout

Ellen Staab; be designed – Die Designagentur

Auflage

1.000 Stück

Erscheinungsdatum

01.10.2025

Copyright © 2025

TH Aschaffenburg. Alle Rechte vorbehalten.

Hinweise: Die Studiengebühren bzw. etwaige zusätzliche Gebühren werden u.U. von den jeweiligen Hochschulen laufend angepasst. Das International Office übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit, Aktualität oder Qualität der in diesem Messekatalog zur Verfügung gestellten Daten und Informationen. Die Artikel geben die Meinung der Autorinnen und Autoren wieder.

Sämtliche Nutzungs- und Verwertungsrechte stehen den angegebenen Unternehmen und Hochschulen zu.

Wer hilft wann?

Öffnungszeiten

Vorlesungszeitraum / Semesterferien

Montag 13 – 15.30 Uhr

Dienstag 08.30 – 12 Uhr

Mittwoch 08.30 – 12 Uhr

Donnerstag 13 – 16.30 Uhr

Freitag 08.30 – 12 Uhr

Service-Einrichtungen der TH Aschaffenburg GEBÄUDE 1

Erdgeschoss | INTERNATIONAL OFFICE UND CAREER SERVICE

Allgemeine Studienberatung	Raum E01 06021 / 4206-755 studienberatung@th-ab.de
Auslandsaufenthalt - Ingenieurwissenschaften - Gesundheitswissenschaften - Wirtschaft und Recht	Raum E12 06021/4206-742 06021/4206-741 international@th-ab.de
Erasmus+	Raum E11 06021/4206-697 erasmus@th-ab.de
Karriereberatung	Raum E13 06021/4206-855 career-service@th-ab.de
STUDIENBÜRO Beantragung Praktisches Studiensemester	Raum E02 06021 / 4206-352 praktikum@th-ab.de

1. Etage | STUDIENBÜRO

u.a. Adressänderung, Beurlaubung, Anerkennung von ausländischen
Zeugnissen zur Hochschulzugangsberechtigung, Bescheinigung von Studienzeiten

Fakultät Wirtschaft und Recht	Raum 101 06021/4206-355 studienbuero@th-ab.de
Fakultät IWIN und Gesundheitswissenschaften	Raum 103 06021/4206-354
CampusCard, Beiträge, Gebühren	Raum 104 06021/4206-353



International Day

12. November 2025 | 10 – 15 Uhr
für alle Studierende der TH Aschaffenburg

Bewerbungsfristen

1. März
Bewerbungsfrist für **Erasmus+** und
das **Exchange-Programm**

1. April
Bewerbungsfrist für das **Promos-Stipendium**

1. April | 1. September
Bewerbungsfrist für das **Auslandsstipendium**

Folge uns
auf Instagram
@thabinternational

Alle wichtigen Infos online:
www.th-ab.de/internationales

